GRATIS FÜR SIE!
Ausgabe 1/2021
14. Jahrgang

WALTROPER SENIOREN aktuell

Zeitschrift des Seniorenbeirates der Stadt Waltrop

Nachrichten aus der Redaktion.....S. 2

Neues vom Waltroper Seniorenbeirat .....S. 4

Der Mund-Nasenschutz ..... S. 8

Neues aus der Waltroper Bücherei .....S. 10

Sicher und selbständig in der eigenen Wohnung leben ..... S. 12

Phänomen Fußball.....S. 14

Kränzen, ein alter Brauch .... S. 20

Termine + Impressum.....S. 22

Achtung vor Trickdieben.....S. 24

Einer geht durch das Dorf....S. 26

Waltroper Straßen: Mühlenstraße.....S. 28

Die Gärtnerfamilie van der Kemp .....S. 30

Der Bildhauer und Grafiker Hermann Breucker .....S. 36

Der Platz vor St. Peter.....S. 40

Schilda rettet die Welt mit einer Lotterie.....S. 42

Für Sie gelesen: Jori, Urma und Herr Brause .....S. 43

Wo steht dieses Haus und wer wohnte vor 100 Jahren dort?

- Ein Schornsteinfegermeister
- Ein Eisenbahner
- Ein später bekannter Schauspieler und Intendant

Auflösung auf S. 39 nach Breucker-Artikel!

Aus der Tätigkeit des Seniorenbeirats

Nachrichten aus der Redaktion

Liebe Leserinnen und Leser,

die Waltroper Seniorenzeitung, das offizielle Organ des Seniorenbeirats, besteht seit dem Jahre 2006, ist kostenlos und mit seinen jetzt 44 Seiten und 1500 Exemplaren in Waltrop sehr beliebt und wird allein durch die Anzeigen finanziert. „Waltroper Senioren aktuell" hat seit vielen Jahren immer 4 Ausgaben im Jahr herausgebracht. 2020 konnten wir aus vielerlei Gründen im September und Dezember nur 2 Ausgaben veröffentlichen. Durch die Corona-Beschränkungen ist es uns auch 2021 nur möglich, wieder 2 Ausgaben im September und Dezember herauszugeben. Am Freitag, den 25.6.2021, fand im DRK-Heim die 1. Redaktionssitzung in diesem Jahr statt. Die Redaktion besteht jetzt aus 8 Mitgliedern, da 2 Neue zu uns gestoßen sind, die uns mit digitalem Sachverstand und neuen Ideen unterstützen.

Günter Loske

Tom Weitzmann

Die Medienfirma Michael Braun unterstützt uns auch weiterhin bei der Abrechnung und der Verwaltung der Zeitung. Der Start der Zeitung im Jahr 2021 kann also beginnen mit 2 Ausgaben, voraussichtlich am 23.9. und 16.12.! Die Anzeigenkunden wurden von den Redaktionsmitgliedern angesprochen, ob sie wieder eine Anzeige in unserer Zeitung platzieren möchten. Danke dafür, dass uns alle die Treue gehalten haben! Mit den Firmen Beck (Webdesign) in Datteln und Schmidt (Druckerei) in Lünen setzen wir unsere langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit fort.

Wir sind für Sie da …
… mit Rat und Tat.
APOTHEKE AM MARKT
Apotheker Axel Wintzer e.K.
Am Moselbach 11 a, 45731 Waltrop, Tel.: 74101
www.apotheke-am-markt-waltrop.de

fernweh LOUNGE
das andere reisebüro
Für Sie überschreiten wir Grenzen!
REISEN | TAPAS | CAFE | AMBIENTE
Rösterstr. 8 • Am Kiepenkerl • 45731 Waltrop
Telefon: 02309 - 22 98 • www.fernwehlounge.de

Wir haben interessante Texte und Fotos für die Ausgabe 1, 2021 am 23.9. zusammengestellt, aber wir sind auch offen für Vorschläge aus der Bevölkerung. Texte und Bilder sollten allerdings in digitaler Form (Dateien, jpg-Fotos) uns zugesandt werden.
Vom neu gewählten Vorstand des Seniorenbeirats stellten sich die Vorsitzende Frau Sabine Michels-Loske und die stellvertretende Vorsitzende Frau Monika Dinter dem Redaktionsteam von „Waltroper Senioren aktuell" vor, um Informationen auszutauschen und Vorschläge für die nächste Sitzung des Seniorenbeirats am 20.9. zu hören.
Auch die Wiedereröffnung des Seniorentreffs am Marktplatz (neben dem alten Edeka-Geschäft, neu DM) am 1.7. und die regelmäßigen Öffnungszeiten (jeden 1. und 3. Samstag im Monat) sind positiv zu vermerken.

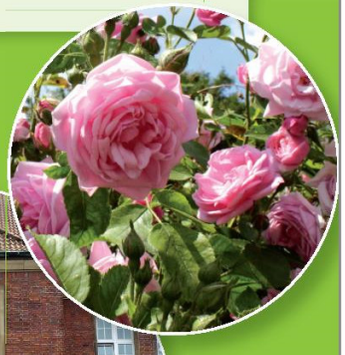
Eugen Holtkamp, Redaktionsleitung
(weitere Mitarbeiter/-innen siehe Impressum)
PS: Denken Sie an sich und andere und lassen Sie sich bitte impfen!

Anzeige

Seniorenzentrum Hirschkamp

Im Herzen von Waltrop, umgeben von einer ruhigen Parklandschaft, bieten wir 80 Menschen ein Zuhause mit herzlicher Fürsorge und kompetenter Pflege, Leben in Gemeinschaft und in besten Händen.

Wir pflegen das Leben



- Rundumversorgung
- Betreutes Wohnen
- Kurzzeitpflege
- Therapeutische Betreuung
- Einzel- oder Doppelzimmer
- Gesellschaftsräume
- Café
- Parklandschaft
- Freizeitangebote
- zentrale Lage

Seniorenzentrum Hirschkamp
Neuer Weg 20 • 45731 Waltrop
Telefon: 02309/935700
www.seniorenzentrum-hirschkamp.de

Neues vom Waltroper Seniorenbeirat

Jürgen Koch

Seit dem Jahr 2005 gibt es in der Stadt Waltrop einen Seniorenbeirat, der die Belange der älteren Bürger wahrnimmt. Ebenso wie der Rat der Stadt Waltrop kann er nach fünf Jahren erneut gewählt werden, wenn die neugewählten Ratsmitglieder dazu ihre Zustimmung erteilen. Dies geschah, und so fand am 19. April in der Maschinenhalle der ehemaligen Zeche die Neuwahl des Waltroper Seniorenbeirats statt. Wer kommt eigentlich für dieses Amt in Frage? Jeder Waltroper Bürger über 60 Jahre kann sich bei der Stadt melden. Gibt es mehr als zehn Bewerber, entscheidet das Los. Weitere zehn Personen, sogenannte Delegierte, werden aus den Reihen der Waltroper Kirchen, Verbände, Vereine und Organisationen gewählt. Aus dieser Gruppe hatten sich jedoch diesmal nur 6 Interessierte beworben. Hinzu kommt auch noch jeweils ein Vertreter aus den im Stadtrat mit einer Fraktion vertretenen Parteien, der von diesen auch benannt wird.
Alle diese Bestimmungen und natürlich noch vieles mehr sind in der Satzung des Waltroper Seniorenbeirats verankert.

Im Beisein des Bürgermeisters Marcel Mittelbach wurden folgende Bürgerinnen und Bürger in den

Seniorenbeirat gewählt:
Delegiertenwahl (Verbände):
1. Marianne Masberg AWO
2. Sabine Michels-Loske DRK
3. Johann Härtling Caritas
4. Jürgen Koch Ev. Kirchengemeinde
5. Rolf Jordan SoVD
Vertreter: Helmut Butz DGB

Zufallsauswahl:
1. Monika Dinter
2. Karin Guthe
3. Wolfgang Richter
4. Petra Thomas
5. Norbert Gurske

Vertreter:
1. Jürgen Kämper
2. Klaus Birke
3. Anneliese Dirx
4. Michael Schmolders
5. Helene Zimmermann

Aus der Tätigkeit des Seniorenbeirats

Dem Seniorenberat gehören außerdem je 5 weitere nicht stimmberechtigte Mitglieder (und ihre Vertreter) an, die von den Fraktionen des Rates benannt wurden:

1. Norbert Orzessek SPD
   Stellv. Regina Spiegelbauer
2. Wilhelm Sissmann CDU
   Stellv. Ludger Finke
3. Eugen Holtkamp Bündnis 90/Die Grünen
   Stellv. Maria Gaida-Greger
4. Bernadette Küster FDP
5. Ludger Adler Waltroper Aufbruch

Mitglieder des KiJuPa sind auch im Seniorenbeirat vertreten.

Am 7.Juni fand dann in der Waltroper Stadthalle die erste Sitzung des neuen Seniorenbeirats statt mit der Wahl des Vorstandes:

1.Vorsitzende: Sabine Michels-Loske
Stellvertreterin: Monika Dinter
Stellvertreter: Rolf Jordan

Ebenfalls gewählt wurden jeweils für die fünf Fachausschüsse ein/e Teilnehmer/in aus dem Seniorenbeirat.

Die nächste Sitzung des Seniorenbeirats findet statt am 20. September. Sie ist öffentlich, jeder Bürger kann dort seine Vorschläge oder Fragen vorbringen. Er kann auch in den Arbeitsgruppen oder Arbeitskreisen mitwirken, die bei wichtigen Themen gebildet werden.

Die Existenz eines Seniorenbeirats ist keineswegs gesetzlich verankert, im Kreis Recklinghausen zum Beispiel besitzen nur 9 von 10 Städten ein entsprechendes Gremium, die Ausnahme ist die Stadt Oer-Erkenschwick. In der „Arbeitsgemeinschaft der Seniorenvertretungen im Kreis Recklinghausen" treffen sich dann die Mitglieder dieser Städte zum Gedankenaustausch und zur Behandlung übergeordneter Themen.

Ein weiteres Gremium ist in Münster angesiedelt, nämlich die Landesseniorenvertretung von NRW. Es vertritt etwa 170 Städte von 340 möglichen.

Die BAGSO, die Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen mit dem Vorsitzenden Franz Müntefering ist eine weitere bundesweite Anlaufstelle für Senioren.

Aus der Tätigkeit des Seniorenbeirats

Die Geschäftsstelle unseres Waltroper Seniorenbeirats befindet sich im Rathaus, Münsterstraße 1. Kontakt zur Geschäftsführung oder dem Vorstand: seniorenbeirat@waltrop.de

Direkten Kontakt mit dem Seniorenbeirat kann man im Seniorentreff am Markt aufnehmen, er ist geöffnet an jedem ersten und dritten Samstag im Monat von 10.00 Uhr – 12.00 Uhr.

Ein weiteres Sprachrohr für die Öffentlichkeit ist diese Zeitung „Waltroper Senioren aktuell", die eigentlich viermal im Jahr erscheint, aber „Corona" bedingt nun erst jetzt wieder starten kann, und ebenso tut das ja auch der neue Waltroper Seniorenbeirat, dem die Redaktion dieser Zeitung die besten Wünsche mit auf seinem 5 Jahre dauernden Weg mitgeben möchte.

KOMPETENZ IN IHRER NÄHE

SCHUNK • RITTERSWÜRDEN & KOLLEGEN

Rechtsanwälte • Fachanwälte • Notar

Manfred Schunk
Ulrich Ritterswürden
Horst Böhlje
Sandra Stabenau

Kukelke 1
45731 Waltrop

Telefon: 02309/937953-0
Fax: 0 2309/937953-5
www.srp.ruhr
info@ra-schunk.de

Wohngemeinschaften in Waltrop:

- **Menschen mit Demenz**
- **Junge Pflege (18-65 Jahre)**
- **Beatmungs- & Intensivpflege**

Die Alternative für mehr Lebensqualität:
Wohnen in einer kleinen Gemeinschaft
mit qualifizierter Pflege rund-um-die-Uhr.

Information und Beratung:

Amarigo GmbH
Leveringhäuser Str. 89
45731 Waltrop

Tel. 02 30 9 - 78 22 60 2
www.amarigo.de

Wohnen in Waltrop

WWT Immobilien
GmbH & Co. KG

Im Wirrigen 42
45731 Waltrop

Tel.: 02309/3090 - FAX: 02309/72672
Email: wesselbaum-tuebbing@t-online.de

Wohnstadt im Grünen — Hier fühl ich mich wohl!

Verbringen Sie Ihren Lebensabend in einer gepflegten Wohnanlage in Gemeinschaft mit gleichaltrigen Menschen.

Wir bieten Ihnen
Ein- und Zweiraum-Appartements mit Bad/WC und Balkon — alles barrierefrei, Kabel-TV, Telefon, Notruftaste.

Sie können Serviceleistungen wie ambulante Pflegedienste, „Essen auf Rädern“ uvm. buchen und in Anspruch nehmen.

Allgemeine Informationen

Der Mund-Nasenschutz

Ulrike Wulf

Seit dem 24. April 2020 hat die Landesregierung NRW eine Regelung eingeführt, einen Mundschutz zu tragen und zwar sowohl bei der Fahrt mit dem Bus bzw. Zug und im Flugzeug, aber auch in den Geschäften und in Arztpraxen.
Und nicht nur da ist oder war es erforderlich, den Mund-Nasenschutz zu tragen, sondern auch in der allgemeinen Öffentlichkeit. Aber warum muss die Menschheit auf der ganzen Welt den Mund- und Nasenschutz tragen? Weil weltweit eine Corona Pandemie ausgebrochen ist.

Dieses Virus ist hochansteckend und darum muss die Menschheit auf den Mund-Nasenschutz zurückgreifen. Mittlerweile sind viele Menschen an dem Virus erkrankt und auch gestorben. Um dem Einhalt zu gebieten, haben die Virologen weltweit ein Impfserum erforscht. Dieses Serum wird gut angenommen und weltweit geimpft. Es soll nun verhindern, dass sich das Virus weiter ausbreitet.

Und dieser Mund-Nasenschutz begegnet uns heute nicht nur in den Gesichtern der Menschen tragend, sondern, ob absichtlich oder ungewollt, auch auf den Bürgersteigen liegend, auf Straßen, Parkanlagen und in Vorgärten. Mir ist besonders aufgefallen, dass viele Masken am Straßenrand liegen. Dann kam hin und wieder die Straßenkehrmaschine und die Masken waren weg. Aber was ist mit den vielen Masken, die auf den Bürgersteigen liegen oder auf den Grünflächen? Zum Teil ist es ja neuerdings immer mal wieder sehr windig, sodass der Wind die Masken z.T. wieder in die Gosse weht und die Straßenkehrmaschine wieder Abhilfe leistet. Aber was ist mit den übrigen Masken?

Ich will mich nicht davon freisprechen, dass mir der Mund-Nasenschutz auch schon mal aus der Hand gerutscht ist und auf den Bürgersteig oder die Straße gefallen ist. Ich habe ihn aufgehoben und dann im Restmüll entsorgt.

Anfangs konnten die Masken ausschließlich in den Apotheken gekauft werden. Inzwischen werden die blau-weißen Mund-Nasen-Masken in vielen Geschäften zu günstigen Preisen angeboten und verkauft.

Mittlerweile darf man in der Waltroper Innenstadt ohne Maske einhergehen. Es ist kaum zu glauben, aber ohne Mund-Nasenschutz erkennt man wieder den einen oder anderen Bürger und man wird auch selbst erkannt.
Mein Schwager machte mich auf eine interessante Idee aufmerksam. Damit man nie die Maske vergisst, hat er folgenden Tipp. Seine Vermieterin hat direkt an der Haustür einen Hinweis angebracht, auf dem steht.....

Ich kann mir gut vorstellen, dass manch einer den Tipp übernimmt.

Kreative Lösungen für
Print und Web.

WERBEAGENTUR
Volker F. Beck

Wir sind ganz in Ihrer Nähe!

Münsterstraße 12
45711 Datteln
Telefon: 02363-361061
E-Mail: info@beck-werbeagentur.de

Google Partner

www.beck-werbeagentur.de

caritas

Caritasverband
Ostvest e.V.
Datteln
Haltern am See
Oer-Erkenschwick
Waltrop

Centrum Datteln
02363 - 56 56 0
Centrum Haltern
02364 - 10 90 0
Centrum Oer-Erkenschwick
02368 - 89 09 0
Centrum Waltrop
02309 - 95 70 0

Die meisten Menschen wünschen sich, auch bei Hilfe- und Pflegebedürftigkeit in den eigenen vier Wänden zu wohnen. Mit der Unterstützung unserer ambulanten Pflegedienste kann dieser Wunsch in Erfüllung gehen. Sie ermöglichen vielen alten Menschen, weiterhin zu Hause wohnen zu können. Wir bieten Hilfe- und Unterstützungsangebote in verschiedenen Bereichen wie zum Beispiel:

Ambulante Pflege · Palliativpflege · Tagespflegen
Stundenweise Betreuung oder hauswirtschaftliche Leistungen

Zur Unterstützung der häuslichen Versorgung vermitteln wir zusätzlich über unsere Seniorenberatung auch Hausnotrufgeräte, Essen auf Rädern und individuelle Hilfen. Sprechen Sie uns einfach an!

Menschen Bewegen – Caritas.

Neues aus der Waltroper Bücherei

Eva-Maria Schwerdt

Nach einer für uns alle ungewöhnlichen Zeit lesen Sie hier nun wieder einen Bericht aus der Waltroper Bücherei.

Das Jahr 2019 ging mit einer stimmungsvollen Weihnachtslesung von Paul Reding für die Leser*innen und das Team der Bücherei zu Ende. Die Weihnachtspause und die Weihnachtstage standen vor der Tür. Alle erwarteten das Jahr 2020 mit seinen noch unbekannten, aber hoffentlich erfreulichen Ereignissen. Doch die wurden, wie wir alle wissen, ungewöhnlicher, als man es sich gewünscht hätte.

Nach einem guten Start in das neue Jahr musste die Waltroper Bücherei am 13.3.2020 wegen der Corona-Situation geschlossen werden. Das Team traf vorbereitende Maßnahmen für die Wiedereröffnung: Es wurde aufgeräumt, neue Medien wurden bestellt und eingepflegt. Vor allen Dingen aber wurden Corona-Schutzmaßnahmen organisiert, damit das Angebot der Waltroper Bücherei nach Beendigung dieses Lockdowns unverzüglich wieder Zugang zu den aktuellen Bestsellern bieten konnte.

Am 19. Mai 2020 war es endlich soweit. Wir konnten die Waltroper Bücherei wieder öffnen. Die Leser*innen kamen, brachten die lange zu Hause aufbewahrten Medien zurück und freuten sich, endlich neues Lesematerial auszuleihen. Die aufgestellten Schutzmaßnahmen wurden ohne Probleme beachtet. Diese Erfahrung war auch für das Team erfreulich, da die Mitglieder des Teams zu der durch Covid19 besonders gefährdeten Gruppe gehören. Der Zuspruch der Leser*innen war eine anspornende Motivation und Bestätigung unseres Engagements.

Das Kinder- und Jugendbüro der Stadt Waltrop hatte zu Beginn des Jahres nachgefragt, ob auch im Jahr 2020 ein Angebot der Bücherei im Programm der Ferienspaßaktion genannt werden könnte. Diese Zusage gaben wir gern, erreichen wir doch durch dieses niederschwellige Angebot auch Kinder, die die Bücherei erstmalig erleben. Unser bisheriges Programm änderten wir, damit es den Corona-Bedingungen entsprach. Gut vorbereitet begrüßten wir in den Sommerferien Mädchen und Jungen, die sich für diesen Tag gemeldet hatten und erlebten so - angemessen geschützt - einen spannenden Nachmittag.

Bis Ende November lief die Ausleihe der Bücherei beinahe wie gewohnt ohne besondere Ereignisse, allerdings aus gesundheitlicher Vorsicht mit reduziertem Team.

Der zweite Corona-Lockdown kam und die Waltroper Bücherei musste - wie alle Büchereien - ihre Türen wieder schließen.

Corona konform trafen sich aus dem Team an zwei Tagen in der Woche je zwei Mitglieder, ausgerüstet mit FFP2-Masken, an auseinanderstehenden Arbeitstischen, um die Routinearbeiten zu erledigen: Aufräumen, Bücher aussortieren, Bücher einpflegen, Bücher einbinden, Hinweisetiketten erneuern und anbringen, ...

Endlich gab es ein Licht am Ende des Tunnels: Die Inzidenzzahlen entwickelten sich allgemein positiv, die Impfungen machten Hoffnung und schritten voran.
So konnte die Waltroper Bücherei nach ihrer unfreiwilligen Ruhephase am 1.6.2021 endlich wieder öffnen und ihren Leser*innen bewährte und neue informative und interessante Leseangebote machen.

Seit Ende 2019 engagiert sich das Team der Bücherei aber auch im Rahmen des 3.Ortes, einem Projekt der Landesregierung NRW. Mehrere Teammitglieder nahmen regelmäßig an den Sitzungen des Lenkungskreises und der in diesem Rahmen gebildeten AG Mediathek im Haus der Bildung und Kultur teil. Die Mitglieder dieser Arbeitskreise erarbeiteten eine auf Waltrop abgestimmte Konzeption des 3.Ortes, der ein Zentrum der Begegnung, des Austausches, der Kultur, ... wird.
Das in diesem Zusammenhang beim Landesministerium für Kultur und Wissenschaft eingereichte Konzept zum Thema „3.Ort" fand Anerkennung, und damit ist Waltrop in die zweite Phase des Projektes aufgenommen. Fördermittel in Höhe von 450.000€ stehen bereit. Unter dem Titel „Dritter Ort sofort" kann mit Hilfe dieser Mittel innerhalb von 3 Jahren begonnen werden, dieses kulturelle Zentrum in den Räumen des Hauses der Bildung und Kultur zu etablieren. Nach Umbaumaßnahmen soll die Waltroper Bücherei so auch wieder in den Innenstadtbereich umziehen. Aufgrund der Corona-Situation wird sich dieser Umzug wohl leider auf das nächste Jahr verschieben.
Umfassendere Informationen zum Thema finden Sie unter:

- www.mkw.nrw/kultur/foerderung/dritte-orte
- www.3ortwaltrop.de

Mit Hilfe von Städtebaufördermitteln und einem Eigenanteil der Stadt soll nach diesen drei Projektjahren ein Neubau am Haus der Bildung und Kultur errichtet werden, in dem die Bücherei dann ein neues, Zentrum nahes Zuhause finden wird.
Das kontinuierliche Engagement des ehrenamtlichen Teams für den Erhalt der Waltroper Bücherei wird mit dieser einschneidenden Veränderung belohnt.

Vielleicht hat dieser Artikel bei Ihnen das Interesse geweckt, in diesem Team mitzuarbeiten.
Sie können sich gerne während der Öffnungszeiten in der Bücherei unter 02309 - 7829880, per Email über info@stadtbuecherei-waltrop.de oder unter 02309 – 962630 melden.
Geöffnet hat die Waltroper Bücherei dienstags und freitags von 15.00 – 18.00 Uhr. In den Ferienzeiten von NRW bleibt sie geschlossen.
Zu finden ist sie in der Mediothek der Gesamtschule, Brockenscheidter Straße 100 (Zugang über „Am Funkenbusch).

Allgemeine Informationen

Sicher und selbständig in der eigenen Wohnung leben

Wohnberatung seit fast 20 Jahren kostenlos in Waltrop

Auch im hohen Alter selbständig in der eigenen Wohnung oder im eigenen Haus zu wohnen, ist für die meisten Menschen selbstverständlich. Doch was ist, wenn dieser Wunsch durch Unfall, Erkrankung oder Pflegebedürftigkeit in Gefahr gerät?

Seit knapp 20 Jahren fördert der Kreis Recklinghausen Wohnberatungsstellen, von denen sich Bürgerinnen und Bürger Informationen und Tipps holen können, wenn es um die alternsgerechte Anpassung der eigenen Wohnung geht. In Waltrop stehen Peter Pagel und Monika Paul als Beraterteam bereit. Der Diplom Pädagoge und die Architektin beraten in der Regel vor Ort, um z.B. bei einem barrierefreien Umbau die optimale Lösung auszutüfteln und eine geeignete Finanzierung zu finden. Bei Bedarf werden auch die Erstellung eines Angebotes, die bauliche Umsetzung der Maßnahme sowie die Abrechnung mit dem Fachbetrieb durch die Wohnberatungsstelle begleitet.

Egal, ob es sich um den Einbau eines Treppenliftes, die Nachrüstung eines zweiten Handlaufes oder den Entwurf eines senioren- oder rollstuhlgerechten Bades handelt: Die Wohnberater können einen Überblick über das Angebot an geeigneten Hilfsmitteln, die gültigen Baunormen und Förderbedingungen möglicher Kostenträger geben.

Am gefährlichsten ist es zu Hause

Von knapp zehn Millionen Unfällen jährlich ereignet sich ein Drittel zu Hause:

Dabei ist die Hausarbeit mit 440.000 Unfällen am unfallträchtigsten, gefolgt von Heimwerken (250.000 Unfälle) und Gartenarbeit (200.000 Unfälle). Am häufigsten sind Menschen über 75 Jahre betroffen.

Wohnberatung hilft, Unfallursachen zu erkennen und abzustellen.

Gastvorträge und Informationsveranstaltungen

Fr. Paul und H. Pagel von der Wohnberatungsstelle erläutern Seniorengruppen, Initiativen und Vereinen die Möglichkeiten der Wohnungsanpassung und Unfallvermeidung anhand von Lichtbildvorträgen - auch im Abendbereich.

Kostenlos und unabhängig

Durch die Förderung des Kreises Recklinghausen im Rahmen der komplementären ambulanten Dienste ist das Beratungsangebot durch die Wohnberatungsstellen unabhängig und für alle Bürgerinnen und Bürger kostenlos.

Wohnberatungsstelle der Lebenshilfe e.V.
Monika Paul und Peter Pagel
Landabsatz 10
45731 Waltrop
Tel.: 02309 787832
wohnraumanpassung@lebenshilfe-waltrop.de

Bestattungsvorsorge – Geben Sie schon heute Halt und Orientierung

Gerade wenn die Stunde unseres Todes in weiter Ferne zu liegen scheint, ist es sinnvoll, so früh wie möglich Vorkehrungen zu treffen. So können wir schon heute unseren Lieben eine große Last nehmen.

Bestattungen S. Müller e.K.
Hochstraße 72 | 45731 Waltrop | tel.: 02309/91314 | mail: info@muellerwaltrop.de | www.muellerwaltrop.de

BOCKELBRINK • DEHN • BOLDIN

RECHTSANWÄLTE & STEUERBERATER

Neuer Weg 11
D - 45731 Waltrop
Telefon: 02309 / 911000

Email: Jochen@Bockelbrink-law.com
Boris@Boldin.eu
FD@FD-Law.de

Web: www.bockelbrink-law.com
www.boldin.eu
www.fd-law.de

Das Phänomen FUSSBALL – Und wie ich ein „Borusse" wurde

Franz Josef Bomert

„Tooor - Tooor - Tooor!"
Mit diesem Jubelschrei ist der Kulminationspunkt erreicht, der das Fußballspiel ausmacht, der das ganze Ziel des Fußballspiels beschreibt.
Ist das alles, was das Fußball-Spiel zu bieten hat? Natürlich nicht! Nein, es hat mehr zu bieten, viel mehr!
Der Homo ludens (nach Huizinga) (der Spielende Mensch) kennzeichnet das Spiel als Grundkategorie menschlichen Verhaltens und menschlicher Entwicklung. Er ist gleichsam ein kulturbildender Faktor.
Heute ist der Fußball die weltweit führende Sportart: Er ist Kulturgut unserer Zeit und integraler Bestandteil gesellschaftlichen Lebens. Er kann eine völkerverbindende Kraft haben, ist Emotion und Leidenschaft und ein riesiger Wirtschaftsfaktor. Er ist Ausgleich und Ergänzung zur täglichen Arbeit, ein modernes Gladiatorentum, gemäß der Aussage der „Alten Römer" „panem et circenses" (Brot und Spiele). Auch in der Bibel ist die Erkenntnis vertreten, wonach zum „normalen Leben" mehr als nur Arbeit gehört, nämlich „Nicht vom Brot allein lebt der Mensch!"
Das Spiel besticht durch die Einfachheit seiner Regeln, die durch die Aussagen des ehemaligen Bundestrainers Sepp Herberger: „Der Ball ist rund" „Das Spiel dauert 90 Minuten" noch untermauert werden.
Trotz Riesenskandale des Weltfußballverbandes FIFA kann man sich der Faszination des Fußballs nicht entziehen. Das beweisen die Zuschauerzahlen bei Welt- und Europameisterschaften oder bei Championsleague und Bundesliga und in den verschiedenen nationalen Ligen dieser Welt. Fußball zieht Millionen von Menschen in seinen Bann und ist so gesehen ein wichtiger Faktor in unserer Zeit.
Wie aber kam es zum Volkssport Fußball?

Schon vor über 2000 Jahren waren Spiele aus dem alten China, Assyrien, Griechenland, Rom und Amerika bekannt, bei denen ein Ball mit dem Fuß getreten wurde. Sie dienten als religiöses Ritual, als Training für Krieger oder der Unterhaltung.
Im 19. Jahrhundert entwickelte sich der Fußballsport in England („english sports") aus dem Rugby. Die Anhängerschaft des Spiels war hier das moderne Bürgertum, wobei modern häufig gleichbedeutend war mit „anglophil". 1863 wurde dann der welt-weit erste nationale Fußballverband in London gegründet, die „Football Association" (FA).

Fußballspielen um 1890

Auch in Deutschland erfreute sich das Spiel immer größerer Beliebtheit, musste sich hier aber gegen das „Deutsche Turnen" durchsetzen, für das die körperliche und geistige Haltung im Vordergrund stand. Wettstreit und Gewinnsucht, wie beim „Soccer", lehnten die Turner verächtlich als „englische Modetorheit" ab. Sie warfen ihren Landsleuten „Engländerei" vor. Auch die Begriffe „Turnen" und „Sport" und deren Inhalte wurden heftig diskutiert. Tatsächlich avancierte der Fußball zum erfolgreichsten und langlebigsten Exportprodukt des britischen Empires.
Erster deutscher Fußballverein war der „Deutsche Fußball-Verein 1878 Hannover". Es folgte die Gründung des „Deutschen-Fußball-Bundes" (DFB) 1900

Der „Borsigplatz"

sowie die „Federation Internationale de Football Associations" (FIFA) im Jahre 1904.
Nach diesem kleinen Exkurs in die Geschichte des Fußballsports, nun zum BVB und der Frage, wie ich ein „Borusse" wurde.
Mein Interesse am Fußball wurde zum ersten Mal geweckt durch die gewonnene Weltmeisterschaft der deutschen Mannschaft über das für unschlagbar gehaltene ungarische Team am 4. Juli 1954 in der Schweiz (3:2), dem „Wunder von Bern". Fortan spielte ich mit Begeisterung Fußball. Doch hatte ich ein Handicap: Ich trug schon als Kind eine Brille. Da es in diesen Jahren noch keine Sportbrillen gab, musste ich das Fußballspielen beizeiten aufgeben. So rückte die Leichtathletik mehr und mehr in meinen Fokus. Die für diese Sportart nötigen Trainingsmöglichkeiten waren damals in Waltrop noch sehr begrenzt, sodass ich oft nach Dortmund fuhr und in der Westfalenhalle IV vornehmlich mein Krafttraining, ich hatte mich dem Diskuswerfen zugewandt, absolvierte. Hier lernte ich viele Dortmunder Aktive kennen, woraus auf die Dauer Sportfreundschaften erwuchsen. So entwickelte sich eine gewisse Affinität zu Dortmund und damit zum BVB; ein erster Schritt zum „Borussen".
Ein weiterer Schritt kam hinzu durch mein Interesse an Sporthistorie und so beschäftigte ich mich mit der Geschichte des BVB.
Der BVB entstand im kirchlichen Milieu aus dem katholischen Jünglingsverein „Dreifaltigkeit". Die Jünglingssodalität „Dreifaltigkeit" wurde 1901 gegründet. Sie widmete sich nicht nur der religiösen Erziehung und der Beteiligung am kirchlichen Leben, sondern auch dem Sport, der Musik und dem Theaterspielen. Die sportlichen Aktivitäten beschränkten sich ab 1906 zunächst auf Turnen und

Unterhaltung

Leichtathletik. Kurze Zeit später kam Fußball dazu. Geführt wurde die Jünglingssodalität ab 1906 von Kaplan Hubert Dewald als Präses und Seelsorger der Dreifaltigkeitskirche. Kaplan Dewald genoss hohen Respekt in theologischen Kreisen, namentlich beim zuständigen Bischof. Das fußballerische Treiben stieß bei ihm aber auf entschiedene Ablehnung. Er hasste das rohe Spiel und dessen „kulturelles Umfeld". Hierzu gehörte insbesondere das Wirtshaus „Zum Wildschütz". Oft kollidierten die Spiele der Fußballer mit der sonntäglichen Messe und der Andacht am Sonntagnachmittag. So gab es immer wieder Spannungen zwischen dem Kaplan und Teilen der Jünglingssodalität. Diese führten zum offenen Bruch und damit zur Gründung des BVB.

Am 19. Dezember 1909 gründeten 18 „Verschwörer" aus Protest gegen Kaplan Dewald im Restaurant „Zum Wildschütz" (Inhaber: Heinrich Trott), Oesterholzstraße 60, am Borsigplatz (bekannt nach Julius Albrecht Borsig, der 1872 die Maschinenfabrik Deutschland gründete und die später zum Hoesch-Konzern gehörte. Vor 1900 hieß der Platz Sedanplatz in Erinnerung an die Schlacht im deutsch-französischen Krieg 1870/71 am 1. 9. 1870), unter der Leitung von Franz Jacobi, den „Ballspielverein Borussia 09" (BVB). Erster Vorsitzender wurde Heinrich Unger. Schon ein Jahr später gab Unger sein Amt ab, da er nach Delmenhorst zog.
Sein Nachfolger wurde Franz Jacobi (22.7.1888-13.2.1979 von Beruf Hüttenbeamter). Er bekleidete den Vorsitz von 1910 - 1923.
In diesen Jahren avancierte er zur wichtigsten Persönlichkeit des BVB.

Der Name „Borussia" (lateinisch für Preußen) wurde von der Dortmunder Brauerei „Borussia" entlehnt, die auch den „Wildschütz" belieferte. Erst in den Jahren 1918/1919 entstand das heutige Emblem von Borussia Dortmund und erst anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Vereins gaben sich die

Fußball-Emblem/ Logo BVB 09

Borussen das noch heute gültige Vereinslied mit den Kernzeilen „Wir halten fest und treu zusammen / Ball-Heil-Hurra! Borussia!" 1909 spielte der BVB in blau/weißen Trikots mit roter Schärpe und schwarzen Hosen. Am 4. Januar 1913 wurde dann in einer Jahreshauptversammlung das noch heute gültige zitronengelbe Trikot beschlossen, weshalb die Borussen auch „die Zitronen" genannt wurden.
Sie waren ein Kind des Dortmunder Nordens, will sagen: ein Arbeiterkind und der „Borsigplatz" ihre Heimat. Während im Süden der DSC 97 den elitären Fußball spielte und die etepetete-Vertreter mit den Lackschuhen befriedigte, gingen die stahlharten Arbeiter von Hoesch zur „Weißen Wiese", um Borussia zu unterstützen.
Das erste Spiel des BVB, das in der Chronik verzeichnet ist, wurde am 15.1.1911 absolviert. Gegen den VfB gab es einen 9:3 Erfolg. Zum ersten Meisterschaftsspiel kam es am 10.9.1911 gegen den Turnerbund Rauxel in Rauxel mit einem 1:0 Sieg.
Nach dem 2. Weltkrieg rang der Klub mit Schalke 04 um die Vormachtstellung im Revier und sicherte sich in den 50er Jahren erstmals einen Rang unter den besten Teams der Republik.

Champions-League-Sieger Borussia Dortmund 1997

Nach über 100 Jahren Vereinsgeschichte gehört Borussia Dortmund heute zu den führenden Fußballvereinen in Deutschland und weit darüber hinaus. Das zeigen die hier aufgeführten Erfolge:
7 x Meister der Oberliga West
8 x Deutscher Fußballmeister
5 x Deutscher Pokalsieger
5 x Deutscher Superpokalsieger
1966 Europapokal der Pokalsieger
1997 Europapokal der Landesmeister (Champions-League)
1997 Weltpokal

Eine riesige Erfolgsgeschichte! Dafür stehen Namen wie August Lenz, Max „Spinne" Michallek, Adi Preißler, Erich Schanko, Heini Kwiatkowski, Alfred „Fredi" Kelbassa, Dieter „Hoppy" Kurrat, Alfred „Acki" Schmidt, Hans Tilkowski, Siegfried „Sigi" Held, Lothar Emmerich, Friedhelm Konietzka oder Matthias Sammer, um nur einige zu nennen.

Nicht zu vergessen: Die Trainer, wie zum Beispiel: Ernst Kuzorra, Max Merkel, Branco Zebec, Otto Rehagel, Udo Lattek, Ottmar Hitzfeld, Matthias Sammer und Jürgen Klopp.

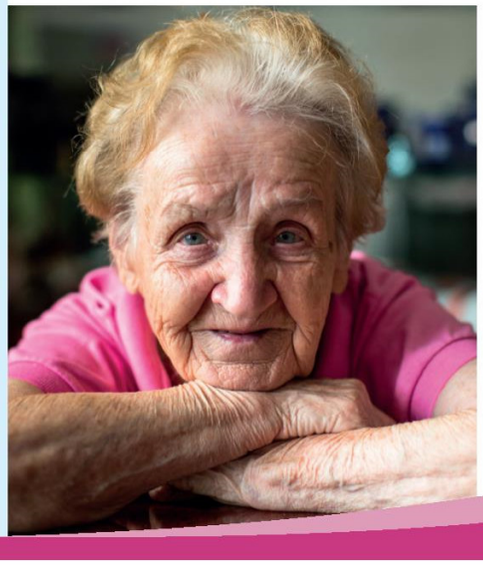
Pflegeteam Klaukien
...immer in ihrer Nähe!

Hier finden Sie uns:
Pflegeteam Klaukien
An der Zechenbahn 10
45731 Waltrop
Telefon: 02309-2518

Tagespflege Klaukien
Isbruchstraße 14
45731 Waltrop
Telefon: 023 09-9372900

Tagespflege • Ärztlich verordnete Behandlungspflege
Häusliche Grundpflege • Hauswirtschalftliche Versorgung

OPTIMAL VERSORGT IN JEDER LEBENSSITUATION



UNSER LEISTUNGSANGEBOT
- 24-Stunden Rufbereitschaft
- Häusliche Versorgung
- Qualifiziertes & examiniertes Personal
- Verhinderungspflege
- Nachsorge bei Krankenhausbehandlung
- Pflegeberatung nach §37 SGB XI
- Hol- & Bringservice (für Tagespflege)

Unterhaltung

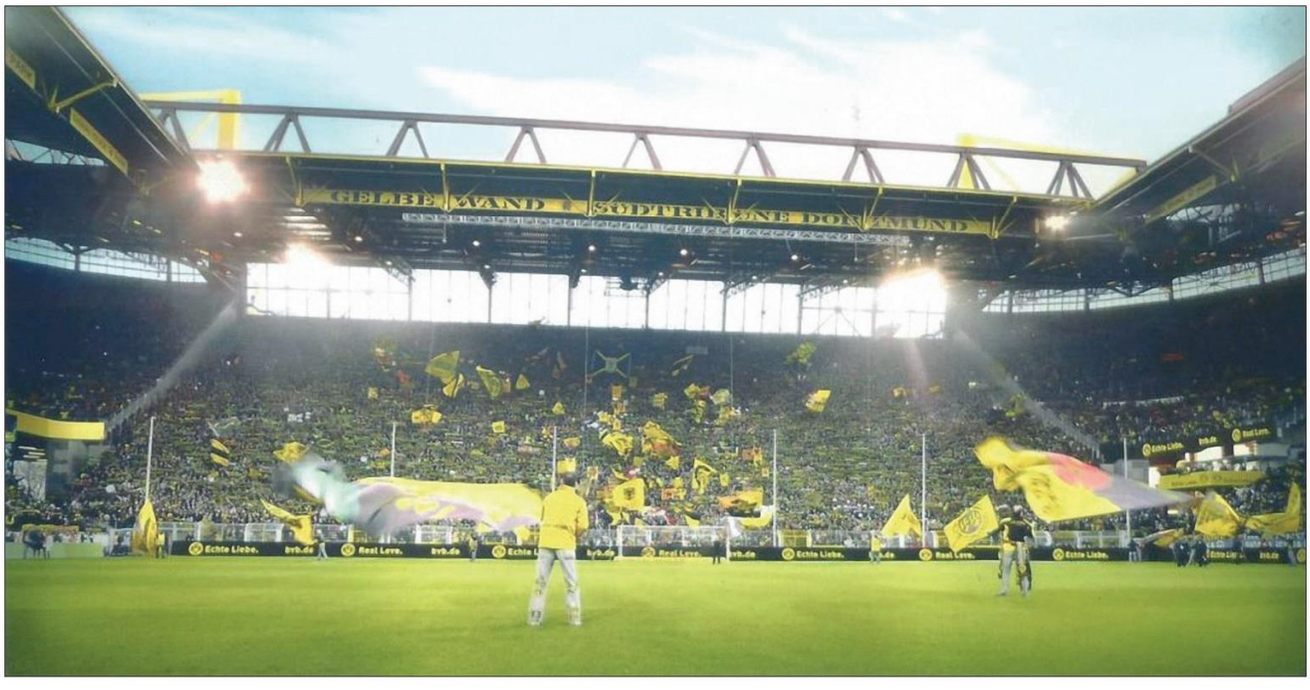
Orte großer Erfolge: Stadion „Rote Erde" (unten) Westfalenstadion

Heinz Budde (links) und Franz Josef Bomert mit Maskottchen des BVB, „Emma"

Höhepunkt auf dem „Weg zum Borussen" wurde für mich der Besuch des Spiels Borussia Dortmund : SC Freiburg am 5. Mai 2012. Mein Freund Heinz Budde, den ich immer Heinrich nenne, hatte Karten für dieses Spiel besorgt und so fuhren wir mit dem PKW, den BVB-Schal um den Hals gelegt, nach Dortmund und von dort weiter mit dem Shuttle-Bus zum „Signal-Iduna-Park". Der Rest des Weges zum Stadion war gesäumt mit Imbiss-, Getränkebuden und Fan-Artikel-Verkäufern; auch der Schwarzmarkt blühte.

Immer mehr Besucher drängelten mit Tröten, Kopfbedeckungen und Schals in schwarz/gelb, den Farben Borussia Dortmunds, zu den Eingängen. Kartenkontrolle - Leibesvisitation, wo man auf verbotene Gegenstände hin kontrolliert wurde; Heinrich kannte sich auf der ganzen Linie aus, gab mir Tipps und Verhaltensweisen. Ich fühlte mich in seiner Nähe den weiteren Anforderungen gewachsen. Menschen über Menschen drängten sich nun im Außenbereich des Stadions und Heinrich, der das ganze Prozedere von vielen Fußballspielen der Borussia her kannte (und ich ganz dicht hinter ihm), fand schnell einen Weg zu den Treppen, die ins Stadion führten.
Da stand ich nun in der „Oper des deutschen Fußballs", einer Welt, wie ich sie bis dahin nicht erlebt hatte. Ein ohrenbetäubender Lärm schlug mir aus über 80.000 Kehlen entgegen und mein erster Gedanke war: Das hältst du keine 90 Minuten durch! Und doch: Ich gewöhnte mich nach einiger Zeit daran.

Auf der Südtribüne, genannt „Die gelbe Wand" (27000 Stehplätze - fast die Einwohnerzahl von Waltrop), wogte ein einziges Fahnenmeer und durch das ganze Stadion schallten inbrünstige Fan-Gesänge. „Wir halten fest und treu zusammen", „Leuchte auf mein Stern Borussia", „Heja BVB", „Borussia" oder „Am Borsigplatz geboren" waren die Gesangsfavoriten, eine für mich völlig neue Gesangskultur. Dann wurde als Höhepunkt das Lied „YOU'LL NEVER WALK ALONE" (Richard Rodgers -Komposition-, Richard Hammerstein -Text- / 1945 geschrieben für das Musical „Carousel") angestimmt. 80.000 Menschen erhoben sich von ihren Plätzen und intonierten mit Leidenschaft diesen Super-Hit. Das ganze Stadion verschmolz zu einer Einheit, zu der auch ich in diesem Moment gehörte. Mir lief es heiß und kalt den Rücken herunter. Gänsehaut-feeling! Ein einmaliges Gefühl von Freiheit und „Losgelöstsein". Alles das vermischte sich zu einem ganz besonderen Fluidum, von dem ich selber immer mehr ergriffen wurde.
Dann liefen die Heroen unter dem frenetischen Beifall der „Tausenden" und entsprechender Vor-



„Die gelbe Wand"

stellung der Spieler ins Stadion ein. Anpfiff zum letzten Spiel der Saison 2011/2012 durch Schiedsrichter Peter Sippel, und los ging es. Ich hatte es mir auf meinem Sitz gerade bequem gemacht, als ein markerschütternder kollektiver Aufschrei das Stadion geradezu erzittern ließ. Was war geschehen? Blaschikowski, den sie auch „Kuba" nannten, hatte eingeschossen. 1:0 für Dortmund in der 5. Minute und schon gab es die ersten Verbrüderungsszenen in unserem Block. Borussia spielte überlegen und so waren die Tore von Lewandowski in der 20. und 27. Minute nur eine Frage der Zeit. Es war eine großartige Stimmung im Stadion und ich wurde mehr und mehr davon berührt. In der 39. Minute sorgte wieder Blaschikowski für den Endstand von 4:0 für Borussia Dortmund und nach gut 90 Minuten pfiff Schiedsrichter Sippel das Spiel ab. Dann die offizielle Laut-sprecherdurchsage: „Deutscher Fußball-Meister 2012 - Borussia Dortmund!". Ein riesiger Aufschrei ging durch das ganze Stadion, wildfremde Menschen lagen sich in den Armen, lachten, weinten und schwenkten ihre Fahnen. Auch ich wurde von einem jungen Mann freudestrahlend umarmt und gedrückt. „Wir sind Meister, wir sind Meister!" Es waren Augenblicke voller Glückseligkeit, Augenblicke, die auch ich in vollen Zügen genoss und denen auch ich mich hingab. In diesen Momenten waren alle Sorgen des Alltags vergessen und ich wurde von einem großen Glücksgefühl erfasst. Es war wie bei Schillers „Ode an die Freude" - „Freude schöner Götterfunken" und „Seid umschlungen Millionen!" In diesem Augenblick wurde ich endgültig zum „Borussen"!

Der Fußball, die Geschichte des BVB und der Besuch des Bundesligaspiels (Dortmund : Freiburg) haben mich zu einem Fan (engl. gekürzt aus fanatic (Fanatiker) - begeisterter Anhänger von jemandem oder etwas) des BVB im besten Sinne gemacht, eben zu einem „Borussen". Man kann durchaus sagen, dass der BVB weit mehr ist als ein Fußballverein. Er ist eine Lebenshaltung, bodenständig, ambitioniert; er ist für viele eine Heimat, ja sogar „Familie"; ein eigener Kosmos.

Fotos ©: privat

Kränzen – ein alter Brauch lebt in Waltrop

Karin Baumbach

Papierrose

Unsere Nachbarstochter Laura heiratet. Wir Nachbarn möchten ihren Hochzeitstag verschönern: Ein grüner Kranz soll die Haustür des Hochzeithauses schmücken, garniert mit vielen weißen Papierrosen. Darin haben wir Übung: ob Hochzeit, Silber- oder Goldene-, ja, sogar schon eine Diamantene Hochzeit wurde von uns geschmückt! Eine Woche vor dem Fest treffen sich die Nachbarn in einem Garten. Die Frauen zaubern aus Tissuetüchern oder weißen Servietten üppige Papierrosen, währen die Männer und einige der Frauen in der Nachbarschaft zusammengetragenes Grün mit Hilfe eines dicken Seils zu einer üppigen Girlande binden.

Kranz binden

Man sitzt dabei gemütlich beisammen, stärkt sich mit Kaffee, Sekt und Kuchen und hat sich viel zu erzählen. Irgendwann erscheinen die Brautleute, neugierig geworden, und bestaunen die fleißigen Nachbarn. Sie bringen auch Diverses zur Stärkung mit. Wenn der Kranz lang genug ist und reichlich Papierrosen fertig sind, tragen die Nachbarn ihn in einer langen Prozession zum Haus der Brauteltern. Heiße Diskussionen entspinnen sich über das sachgerechte Anbringen des Kranzes und die Verteilung der Rosen. Ergänzt wird das Ganze noch durch eine Wäscheleine mit Babykleidung und einen Storch. Wenn alle zufrieden sind mit dem Gemeinschaftswerk, laden Brautleute und Brauteltern zu einem Umtrunk und Gegrilltem in den Garten. Hier werden die nachbarschaftlichen Bande weiter vertieft, und alle sind sich einig: von Herzen wünschen wir den Brautleuten, hier Laura und Erik, eine schöne Hochzeit und alles Gute für ihr gemeinsames Leben!

Papierrosen basteln

Kränzen

Seit 1981 für Sie da!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

HÖRGERÄTE STENEBERG GMBH

MEISTERBETRIEB
FÜR HÖRGERÄTEAKUSTIK

Kieselstraße 63
45731 Waltrop
Telefon: 02309 / 75178
waltrop@**hoergeraete-steneberg**.de
www.hoergeraete-steneberg.de

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr.: 9.00 - 13.00 Uhr
14.00 - 18.00 Uhr
Sa.: 9.00 - 13.00 Uhr

Wir beraten Sie in Waltrop in allen Fragen rund um das Hören.

- Hörgeräteversorgung
- Alle Preiskategorien, auch ohne Zuzahlung (ges. ZZ = 10,- Euro)
- Tinnitus-Beratung und Anpassung von Tinnitus-Instrumenten
- Gehörschutz
- Lärmschutz
- Telefone und Kopfhörer für TV
- Eigenes Otoplastik-Labor: Maßanfertigungen aus Meisterhand
- Reparaturen und kostenlose Leihhörsysteme im Reparaturfall

Eine Hörgeräteversorgung ist Vertrauenssache. Uns ist es wichtig, Partner und Berater des Kunden zu sein. Gemeinsam mit ihm erarbeiten wir die für ihn beste Lösung und bieten einen ganzheitlichen hörtherapeutischen Ansatz – deswegen nehmen wir uns viel Zeit für unsere Kunden.

HÖRGERÄTE STENEBERG GMBH

Gutschein

gegen Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie

eine kostenfreie Erstellung Ihres individuellen Hörprofils
und eine unverbindliche Beratung.

Name: _____

Adresse: _____

Termin: _____
(Terminvereinbarung unter der Telefon-Nr.: 023 09 / 7 51 78)

Termine

Seniorenbeirat

Seniorentreff am Markt, Raiffeisenplatz, ehemalige Stadtbücherei

Jeden 1. und 3. Samstag im Monat:
10.00 - 12.00 Uhr

Spaziergängergruppe
1. und 3. Montag im Monat 14.30 Uhr am Seniorentreff

Taschengeldbörse

Sprechstunden an jedem Mittwoch von 17 bis 19 Uhr und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr im EUTB-Beratungszentrum der Lebenshilfe, Dortmunder Str. 13, in Waltrop
(Tel. 0178/6875608 oder 0177/3057304)

www.taschengeldboerse-waltrop.de

So.V.D.

Alle Veranstaltungen im DRK-Heim

06.10.2021, 14.30 Uhr - Herbstfest

10.11.2021, 15.00 Uhr - Kaffeenachmittag

08.12.2021, 14.30 Uhr - Weihnachtsfeier

Bonhoefferzentrum

Evangelische Frauenhilfe
06.10.2021 03.11.2021 17.11.2021
01.12.2021 15.12.2021
jeweils 15.00 - 17.00 Uhr

(Themen werden in der Tagespresse bekanntgegeben.)

Repair-Café:

Termine stehen noch nicht fest.
Aktuelles wird in der Tagespresse bekanntgegeben.

VHS in Kooperation mit dem Seniorenbeirat

Senioren Experten Service
Bernd Tuchen stellt die größte deutsche Organisation, die weltweit ehrenamtlich Hilfe zur Selbsthilfe leistet, vor und präsentiert dabei eine Reihe von Einsatzbeispielen.

Termin: 07.12.2021, 19.30 Uhr
im Haus der Bildung und Kultur

IMPRESSUM

WALTROPER SENIOREN aktuell

Herausgeber: Seniorenbeirat der Stadt Waltrop
Geschäftstelle Münsterstr. 1, 45731 Waltrop
Verantwortlich i.S.d.P.: Eugen Holtkamp
Grundlayout: ®K-DESIGNBÜRO · www.rk-designbuero.de
Gesamtlayout: Eugen Holtkamp · www.beck-werbeagentur.de
Druck: Schmidt, Ley + Wiegandt GmbH + Co. KG, 44536 Lünen · Auflage: 1.500

Die Redaktion behält sich vor, Kürzungen und (nicht den Inhalt betreffende) Änderungen von eingereichten Beiträgen und Leserbriefen vorzunehmen. Leserbriefe können nicht immer berücksichtigt werden (keine Rücksendung). Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autoren wieder und nicht immer die der Redaktion.

Redaktion: Karin Baumbach · Eugen Holtkamp · Elisabeth Judith · Jürgen Koch · Günter Loske · Ulrike Wulf · Uwe Paczkowski · Tom Weitzmann
Bildnachweis: Redaktion, Privat, F.J. Bomert - Heimatverein Waltrop, S. 8 „**Der Mund-Nasenschutz**“ © Nils Hasenau, © Marc Wiegelmann - stock.adobe.com
Titelbild: © Privat, Heimatverein
Das benötigte Einverständnis für die Abbildungen liegt der Redaktion vor.
Soweit in dieser Zeitschrift Personen abgebildet sind, so liegt deren schriftliche Einwilligung gem. § 22 des Kunsturhebergesetzes (KunstUrhG) der Redaktion vor.

Die Zeitung ist u.a. erhältlich: Apotheken, Arztpraxen, Anwaltskanzleien, AWO, Banken und Sparkassen, Bücherei Gesamtschule, Bürgerbüro, Caritas, DRK, evangelische und katholische Gemeindezentren, Heimathaus, Krankenhaus, Seniorenheime/Pflegezentren, Seniorentreff und V+E Betrieb.

Kurse und Veranstaltungen der VHS Waltrop Oktober bis Dezember

Kurstitel	Termin	Gebühr/Eintritt	Ort
Ralph Sina (Brüssel): Die EU vor der Zerreißprobe Vortrag & Diskussion	Freitag, 01.10.2021 19:30 Uhr	Vorverkauf / Voranmeldung 6,00 EUR Abendkasse 7,00 EUR	Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum
Udo Lielischkies: Im Schatten des Kreml - Unterwegs in Putins Russland Vortrag, Lesung, Diskussion	Freitag, 29.10.2021 19:30 Uhr	Vorverkauf 8,00 EUR Abendkasse 10,00 EUR Schüler/Student 6,00 EUR	Theodor-Heuss-Gymnasium
Dr. Manfred Lütz: Irre - wir behandeln die Falschen Vortrag, Lesung, Diskussion	Mittwoch, 03.11.2021 19:30 Uhr	Vorverkauf 12,00 EUR Abendkasse 14,00 EUR Schüler/Student 8,00 EUR	Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum / Dreifaltigkeitskirche
Bartholomäus Grill (Kapstadt): Afrika - oder der Versuch, einen Kontinent zu verstehen Vortrag & Diskussion	Freitag, 05.11.2021 19:30 Uhr	Vorverkauf / Voranmeldung 6,00 EUR Abendkasse 7,00 EUR	Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum
„Geschichten eines ungestümen Herzens" - Der Lauschsalon präsentiert verfolgte Autorinnen im Dritten Reich Literarisch-musikalische Matineé	Dienstag, 09.11.2021 10:00 Uhr	Gebührenfrei	Gesamtschule Waltrop, Aula
Duo Esther Lorenz: „Donna Donna" Musikalische Reise durch die jüdische Kultur	Dienstag, 09.11.2021 19:30 Uhr	Vorverkauf 12,00 EUR Abendkasse 15,00 EUR Schüler/Student 8,00 EUR	Kulturforum Kapelle
Ballad of Crows-Celtic Folk, Ballads and Traditional Singer/Songwriting Konzert	Mittwoch, 10.11.2021 20:00 Uhr	Vorverkauf 15,00 EUR Abendkasse 16,50 EUR Schüler/Student 12,00 EUR	Haus der Bildung und Kultur (HBK)
Olaf Sundermeyer: Gauland & Co. - Stresstest für die Demokratie Vortrag, Lesung, Diskussion	Freitag, 12.11.2021 20:00 Uhr	8,00 EUR	Theodor-Heuss-Gymnasium
Vorweihnachtliche Lesung aus „Senioren schreiben"	Sonntag, 21.11.2021 15.30 Uhr	Gebührenfrei	Kulturforum Kapelle
Die Rio-Reiser-Story - Hommage zum 70. Geburtstag mit dem BASTA-Theater	Donnerstag, 25.11.2021 20:00 Uhr	Vorverkauf 16,00 EUR Tageskasse 18,00 EUR Schüler/Student 12,00 EUR	Majestic Theater Waltrop
Jörg Armbruster: Die Erben der Revolution - 10 Jahre nach dem Arabischen Frühling	Freitag, 26.11.2021 19:30 Uhr	Vorverkauf / Voranmeldung 6,00 EUR Abendkasse 7,00 EUR	Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum
Souvenirs de Noël - Weihnachtschansons und mehr Konzert des Trios Séférian	Sonntag, 05.12.2021 17:00 Uhr	Vorverkauf 17,50 EUR Abendkasse 19,00 EUR Schüler/Student 13,00 EUR	Kulturforum Kapelle
Dr. Margot Käßmann: Geschwister der Bibel - Geschichten über Zwist und Liebe	Donnerstag, 16.12.2021 19:30 Uhr	Vorverkauf 9,00 EUR Abendkasse 11,00 EUR Schüler/Student 7,00 EUR	Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum/ Dreifaltigkeitskirche

Achtung vor Trickdieben –

die dreistesten Tricks der Abzocker

Immer wieder werden ältere Menschen Opfer von Betrügern. Einige Banden suchen sich gezielt Senioren aus, weil sie sie für wehr- oder arglos halten. Die Kriminellen sind gerissen und feilen an ihren Betrugsmaschen. Um ihre Opfer hereinzulegen, geben sich manche Diebe sogar als Polizisten aus.

1. Die gekaperte Telefonnummer

Eine der neueren, weit verbreiteten Betrugsmethoden ist die Manipulation originaler Rufnummern. Vor dieser Masche warnt auch der Weiße Ring.
Beispiel: Das Opfer wird von einem vermeintlichen Staatsanwalt angerufen und über bevorstehende Ermittlungen informiert. Der angebliche Staatsanwalt rät dem Opfer sich Beistand von einem Anwalt – in Wahrheit ein Komplize – zu holen, um die Angelegenheit außergerichtlich zu klären. Kurz darauf ruft der vermeintliche Anwalt beim Opfer an und rät ihm mehrere tausend Euro auf ein bestimmtes Konto einzuzahlen, um so einem Strafverfahren zu entgehen. Auf die Spitze getrieben wird die Sache noch, wenn kurze Zeit später ein angeblicher Kriminalbeamter anruft und den Vorgang bestätigt.
Das Schlimme ist: Die Nummer, die bei dem Opfer im Display angezeigt wird, ist echt. Das funktioniert, weil es technisch möglich ist, über Internettelefonie eine Verbindung mit allen deutschen Vorwahlziffern einzurichten. Die Betrüger rufen somit unter der originalen Nummer einer Behörde, einer Dienststelle oder eines Büros an. Sucht das Opfer also im Internet oder im Telefonbuch nach der Nummer, sieht er, dass diese tatsächlich zu einem Anwalt oder einer Behörde gehört. Drückt er die Rückruftaste, landet er aber bei den Betrügern. Selbst interne Nummern der Polizei wurden von Betrügern schon benutzt.

Wie Sie sich schützen können:
Nicht von der Drohkulisse des Anrufers einschüchtern lassen! Über ein Ermittlungsverfahren wird man immer schriftlich informiert. Entweder per Einschreiben oder mit einer Zustellungsurkunde speziell für amtliche Schriftstücke. Wer von Anwälten, Polizisten oder anderen Personen angerufen wird und am Telefon zu Strafzahlungen oder der Herausgabe sensibler Daten gedrängt wird, sollte dies verweigern. Besser ist es, sich durch Kontrollanrufe bei der entsprechenden Person oder Behörde über die Angelegenheit zu informieren. Aber **nicht durch Wählen der Rückruftaste**, sondern im Telefonbuch nachschauen. **Im Zweifel gilt: 110 wählen!**

2. Der Klassiker – Der Enkeltrick
Durch die Medien ist dieser Trick Gott sei Dank vielen Senioren bekannt.
Die Betrüger durchsuchen hierbei die Telefonbücher nach altmodisch klingenden Namen. Sie geben sich am Telefon bei ihren Opfern als Enkel oder naher Verwandter aus, indem sie das Opfer ihren Namen erraten lassen – und diesen dann annehmen. Dann bauen sie Druck auf, indem man sagt, man sei in einer Notlage und a) brauche Geld für eine Operation b) wurde bestohlen und sitze im Ausland fest oder c) habe einen Unfall verursacht und müsse für die Behandlung der Verletzten (oft ein Kind) zahlen. Es endet damit, dass das Opfer einem Boten Geld aushändigen soll – denn der falsche Enkel kann gerade angeblich nicht persönlich vorbeikommen. Aber auch Schmuckstücke werden genommen oder das Opfer gleich zum Geld abheben zur Bank gefahren. Die Betrüger erfinden immer neue Varianten der Geschichte und nutzen die Aufregung und die Hilfsbereitschaft ihrer Opfer schamlos aus.
Wie Sie sich schützen können:
Wer den Enkeltrick kennt, kann den Betrüger auflaufen lassen, indem man dem Anrufer einen falschen Namen nennt. Geht der Anrufer darauf ein, ist klar: Das ist ein Trick. **Prinzipiell gilt: Geben sie unbekannten Personen nie größere Mengen Geld!**

3. Der Kripotrick
Hier sind es Betrüger, die sich als Kripobeamte ausgeben, um in die Wohnung ihrer Opfer zu gelangen. Hier wollen sie diese ausrauben oder zur freiwilligen Herausgabe von Geld bringen.
Um dies zu erreichen, rufen sie zunächst bei ihrem Opfer an und behaupten sie hätten bei Einbrechern einen Zettel mit der Adresse des Opfers gefunden: Bei ihm solle wohl eingebrochen werden. Sie schüren Angst und bieten an, zur Sicherung vorbeizukommen.
Doch manchmal sind sie noch hinterhältiger. Zum Beispiel führten sie in einem Fall erst erfolgreich den Enkeltrick aus und ließen ihr Opfer an einen falschen Notar 45000 € übergeben die angeblich einer Nichte für einen Wohnungskauf fehlten. Dann melden sie sich erneut bei ihrem Opfer als falsche Kripobeamte, die dem Opfer erklären, es sei betrogen worden, aber sie würden helfen, den Fall aufzuklären. Dann brachten sie ihr Opfer dazu, noch einmal Geld über den Notar zu zahlen. Angeblich würden sie die Aktion überwachen und das Opfer bekäme sein Geld umgehend zurück. Angeblich seien die Täter nur auf diese Art zu überführen und nur so könne man sein Geld wieder zurückbekommen. Es gibt wirklich diese Fälle und natürlich merkten die Opfer zu spät, dass sie zum 2. Mal betrogen wurden.
Wie Sie sich schützen können:
Die Polizei würde niemals jemanden auffordern, eigenes Geld abzuheben und als Lockvogel zu fungieren. Das Bundeskriminalamt rät: Wer an der Echtheit der Polizisten zweifelt, soll die 110 wählen.

Quelle: Internetseite von 50PLUS.de
und badische-Zeitung.de
Bearbeitet von: Elisabeth Judith

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe unserer Seniorenzeitung.

Einer geht durch das Dorf

Kurz-Nachrichten aus unserem Ort

Der Kümmerer

Hier wollen wir unsere Leserinnen und Leser informieren, was uns selbst im Ort aufgefallen ist. Weitere Hinweise nimmt die Redaktion entgegen.

- Eine/r muss dringend zur Toilette: Öffnungszeiten der Öffentlichen Toiletten am Markt (Rückseite neuer DM - Dortmunder Str. 20): an den Wochenmarkt-Tagen Samstag und Mittwoch 6 -14 Uhr, Die + Fr 10 bis 12 Uhr, Reinigung/Betreuung Herr Claus Flinkenflügel, dankenswerterweise mehr als 4 Jahre ehrenamtlich, jetzt fest angestellt mit 19,5 Stunden, allerdings nur 4 Wochentage!!!
- Eine/r muss auch mal aus der Siedlung mit dem Bus in die Stadt fahren, aber die Bus-Vordertür ist geschlossen. An der Hintertür kann man nicht mit Bargeld zahlen. Sie/Er muss also erst einmal 3 km in die Stadt laufen, um an der Post Fahrkarten zu kaufen. Das Taxi kostet 10 Euro.
- Zweifelhafte Besucher an der Haustür kommen angeblich von Telefonunternehmen, fragen nach persönlichen Daten, um den Telefonanschluss zu modernisieren
- Angebliche Polizisten machen am Telefon auf Gauner aufmerksam, die in unserer Straße unterwegs sind, und fragen nach Sparbüchern und Schmuck.

Lange Pflege

Ihr Centrum für ambulante Dienste

- Ambulante Alten- und Krankenpflege
- zusätzliche Betreuungsleistungen nach § 45b SGB XI
- Pflegeberatungsbesuche nach § 37 SGB XI
- Verhinderungspflege
- Bereitschaftsdienst rund um die Uhr

☎ 02309-7879330

✉ info@lange-pflege.de

🌐 www.lange-pflege.de

· pflegerische u. med. Versorgung

· Zusammenarbeit mit allen Haus- u. Fachärzten

· Verhinderungspflege

· Familienpflege

· Betreuungsleistung nach §45

· Beratung nach §37.3 bei bestehendem Pflegegrad

· Beschaffung von Hilfsmitteln

· sofortige Aufnahme möglich!

Pflegedienst von

Herz zu Herz

Riphausstr. 1
45731 Waltrop
Tel. 02309 / 781 35 45
www.herz-zu-herz-waltrop.de

Aus der Heimatgeschichte

Waltroper Straßen – Die Mühlenstraße

Vorgestellt von Günter Loske

Dass vor rund 70 Jahren an der „Hochstraße" noch eine Windmühle gestanden hat, mag man heute kaum glauben. Sicherer Hinweis darauf ist die Bezeichnung der „Mühlenstraße".

Sie beginnt ganz im Norden der Stadt, an der Straße „Im Hangel", und führt geradeaus Richtung Süden, bis sie auf den Kreuzungsbereich „Recklinghäuser Straße" und „Hochstraße" trifft. Die „Mühlenstraße" steht in direktem Zusammenhang zur alten Mühle, da diese lange Zeit der einzige weit sichtbare Punkt in diesem Bereich gewesen ist. Die Bebauung der „Braßkampsiedlunq" erfolgte erst später, die „Komponistensiedlung" im „Hangel" kam noch einmal viel später hinzu. Lange Zeit war der nördlichste Teil der heutigen „Mühlenstraße" auch gar nicht für den Autoverkehr ausgebaut. Ein Feldweg führte zu den vereinzelten Häusern am Nordrand der Straße „Im Hangel".

Die Mühle, die der „Mühlenstraße" den Namen gegeben hat, existiert als Unternehmen heute übrigens immer noch. Der Betrieb der Mühle - heute unter dem Namen „Mühle Schlingemann" - wird immer noch weiter geführt. Die Mühle gehört heute zu den ältesten noch tätigen Waltroper Handwerksbetrieben.

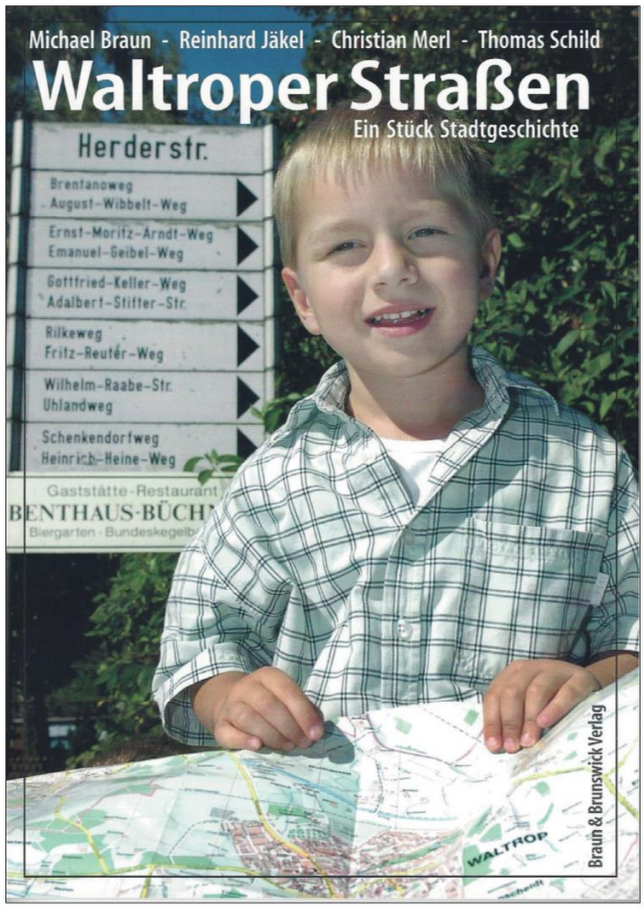
Seit drei Generationen führt die Familie Schlingemann den Mühlenbetrieb, in dem noch immer Getreide verarbeitet und abgefüllt sowie zusätzlich Futtermittel hergestellt wird. Zudem wurde der

Handel erweitert, unter anderem durch Naturkost, Gartenbedarf, Tiernahrung, Getränke und eine Zoohandlung.

Die Geschichte der Mühle Schlingemann reicht bis an den Anfang des 19. Jahrhunderts zurück. Bei der Entstehung war zunächst nur eine Windmühle mit einem kleinen dazugehörigen Müllerhaus und einem Stall. Sie diente dazu, die in der nähe-

ren Umgebung gelegenen Bäcker mit Mehl und die Landwirte mit Futtermitteln für ihr Vieh zu versorgen. 1934 erfolgte die Übernahme der Mühle durch Josef Schlingemann. Bevor die Mühle übernommen wurde, hieß sie noch Beckmann. Sechs Angestellte gehörten damals zur Mühle.

1935 erfolgte der Bau des neuen Mühlengebäudes und Silos, wo dann auch das Getreide lose in Silos gelagert werden konnte. Bis ins Jahr 1939 wurde die Windmühle noch betrieben. 1940 veranlasste die Stadt schließlich den Abriss der Windmühle wegen Baufälligkeit. Bis dahin wurden dort Futtermittel für Schweine und Geflügel hergestellt. Bis 1960 erfolgte außerdem noch die Herstellung von Feinmehl. Dann wurde der Betrieb durch Josef und Hermann Schlingemann fortgeführt. In dem seit 1803 bestehenden Stall wurden noch bis 1964 Schweine beherbergt, es wurde Schweinemast betrieben. Den Zweiten Weltkrieg überstand die Mühle unbeschadet. Als letzter übernahm 1996 Christian Schlingemann die Mühle. Die meisten Waren bekommt Christian Schlingemann bereits fertig angeliefert, sodass nur noch wenige Produkte in der Mühle hergestellt werden. Durch die starke Nachfrage aus dem Naturkostbereich ist allerdings eine Ausweitung der Müllerei und die Produktion von Nahrungsmitteln geplant.



Auszug aus dem Buch Waltroper Straßen – Ein Stück Stadtgeschichte.

Mit freundlicher
Genehmigung
Text: Michael Braun
Fotos: Thomas Schild

Aus der Heimatgeschichte

Seit 150 Jahren – Die Gärtnerfamilie van der Kemp

In der 150-jährigen Geschichte der Familie van der Kemp ist die Liebe zu Blumen und Pflanzen als ein dominanter Erbfaktor über Generationen hinweg zu erkennen. Zahlreiche Nachkommen von Peter van der Kemp, der 1863 von Bemmel (Niederlande) nach Asperden bei Goch einwanderte, haben den Gärtnerberuf gewählt, andere heirateten in Gärtnereien ein und viele von ihnen pflegen neben ihrem Beruf Blumen und Pflanzen als begeisterte Hobbygärtner.

Vom Tabaks-Pitt zum Gärtnermeister

Auf der Suche nach Arbeit fand der 28-jährige Peter van der Kemp aus Bemmel (Niederlande)1837-1902 am Gut Gräfental in Asperden bei Goch, das im Besitz der Familie Sinsteden war, eine Anstellung. Dort lernte er die Anzucht und den Anbau von Tabak - Kulturen kennen. Bald war er am linken Niederrhein als guter Tabakpflanzer bekannt, man nannte ihn „Tabaks Pitt".

Fünf Jahre nach seiner Ankunft in Deutschland heiratete Tabaks Pitt 1868 die Holländerin Gertrud Metselaers (1837-1905) aus Ottersum. Durch Sparsamkeit und Fleiß konnte er in Herverst nahe der Aspermühle ein Stück Land mit einer heruntergekommenen Kate erwerben, in der die junge Familie bescheiden lebte. Die hier geborenen vier Kinder wurden deutsche Staatsbürger und durften die Schule in Asperden besuchen. Um die Familienexistenz zu sichern, musste der älteste Sohn vom Tabaks Pitt, Mathias van der Kemp (1869-1949), außerhalb der Schulzeit ständig auf dem Feld und im Garten mitarbeiten.

Die Brüder Carl Gustav und Mathias van de Loo, Landwirte, Gärtner und Besitzer der Mühle „Aspermühle" hatten inzwischen die Ländereien von Gut Gräfental übernommen. Somit war Tabaks Pitt nun bei van de Loo beschäftigt.

Mathias van der Kemp war bei der Herrschaft van de Loo als fleißiger und zuverlässiger junger Mann bekannt, auch er erhielt eine Arbeitsstellung. Mit großem Interesse half er bei der Anlage von Obstplantagen, lernte Bäume zu veredeln und Obstsorten kennen.

Maria van de Loo (1876-1965) aus Aspermühle heiratete als junge Frau den Gutsbesitzer Fritz Eickenscheidt aus Steele-Kray. Sie suchte für das historische Gut einen zuverlässigen Herrschaftsgärtner und fand ihn in Mathias van der Kemp. Am 1. Januar 1899 wurde er Gärtner auf Gut Eickenscheidt. Nach sieben Jahren konnte Mathias van der Kemp seinen Traum von der Selbstständigkeit verwirklichen. Als ihm ein fünf Morgen großes Grundstück mit Wohnhaus schräg gegenüber der St. Barbara-Kirche in Essen-Kray zur Pacht angeboten wurde, griff er zu. Mit Mut und Selbstvertrauen gründete er die „Kunst- und Handelsgärtnerei Mathias van der Kemp".

Auf seinem Grundstück hatte Mathias van der Kemp mit seinen wenigen Ersparnissen gleich Frühbeetkästen angelegt und ein Gewächshaus in Pultdachform errichtet. In der sich stürmisch entwickelnden Industrieregion stieg auch die Nachfrage nach gärtnerischen Produkten stetig an. Die Kunst- und Handelsgärtnerei Mathias v. d. Kemp expandierte. Neben dem täglichen Verkauf wurden zu jedwedem Anlass Blumendekorationen durchgeführt.

Durch die rasante Entwicklung der „Kunst- und Handelsgärtnerei Mathias v. d. Kemp" und die Vergrößerung der Familie platzten die Geschäfts- und Wohnräume an der Hauptstr. bald aus allen Nähten. Im Jahre 1911 kaufte Mathias van der Kemp das 3500 m2 Eckgrundstück Verbandstr. Hauptstr. in Essen-Kray.

Im Jahre 1957 musste das Wohn- und Geschäftshaus mit Gärtnerei dem Ausbau der A40, (Anschlussstelle Steele-Kray) weichen und es wurde abgerissen.

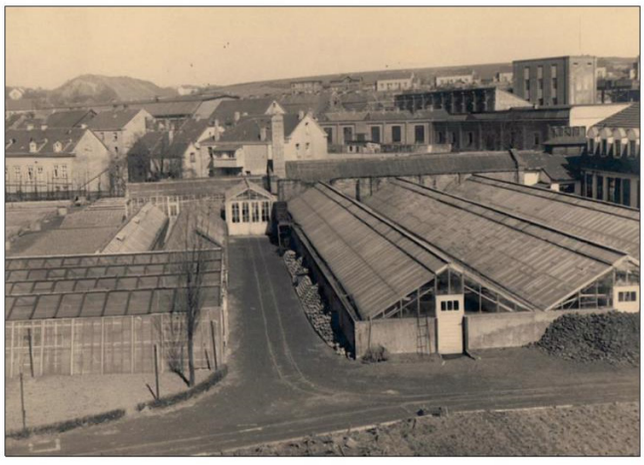
1912 ist das imposante Wohn- und Geschäftshaus an der Gantenbergerstr. 2
fertiggestellt worden, es wurde das Stammhaus der Gärtnerfamilie van der Kemp.
Die Firmenbezeichnung war:
„Gartenbau Betrieb Mathias v. d. Kemp Blumen- und Samenhandlung".

Mit Energie und geschicktem unternehmerischen Handeln schaffte Mathias van der Kemp für sich und seine große Familie den wirtschaftlichen Aufstieg. Die sieben Kinder wuchsen in der Gärtnerei, dem Blumenladen und einem betriebsamen Geschäftshaushalt heran. In diesem Umfeld erlebten sie die Nähe zur Natur und erkannten die Schönheit der Blumen in all ihrer Pracht. Alle vier Söhne, Heinrich, Peter, Mathias und Wilhelm entschieden sich für den Gärtnerberuf.
Der älteste Sohn Heinrich van der Kemp (1900-1994) besuchte die neu gegründete Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau in Bad Godesberg Friesdorf zum Lehrjahr 1920/21. Dort legte er wenig später die Gärtnermeisterprüfung ab und er zählte zu den ersten Gärtnermeistern der Rheinprovinz. Er hatte in Friesdorf nicht nur das notwendige Fachwissen erlangt, sondern dort auch seine künftige Ehefrau Annchen Heubach kennengelernt. Sie heirateten am 2. Februar 1927.

Von Pachtbetrieben zur Waltroper Gärtnerei

Am 1. Oktober 1926 pachtete Mathias van der Kemp von dem Industriewerk Neu Schottland die 1916 errichtete Versuchsgärtnerei in Essen Steele Horst. Der älteste Sohn Heinrich wurde als Betriebsleiter der Gärtnerei eingesetzt. Er zog mit seiner Frau Anna in das Wohnhaus der Gärtnerei in Essen-Steele Dahlhauser Str. 104 ein.

Der Steele-Horster Betrieb wurde für die Topfblumenproduktion hergerichtet. Um die umfangreiche Blumenproduktion abzusetzen, begann man mit der Belieferung von Blumengeschäften in Essen, Gelsenkirchen und Bochum im sogenannten Fahrverkauf.



Die Gärtnerei in Steele Horst,
ganz rechts das Wohnhaus. Foto März 1946.

Das Gartenbauunternehmen van der Kemp erlebte im folgenden Jahrzehnt eine stürmische, rasante Aufwärtsentwicklung. Man hatte sich ganz auf die Produktion und den Handel mit blühenden Topfblumen und Grünpflanzen konzentriert. Um den Kunden ein vielseitiges Angebot bieten zu können, knüpfte man die ersten Kontakte zu holländischen und belgischen Gartenbaubetrieben.

Aus der Heimatgeschichte

Die Horster Gärtnerei war einigermaßen glimpflich durch die Wirren des Zweiten Weltkriegs gekommen. Zwar mussten nach mehreren Bombeneinschlägen zu Bruch gegangene große Glasflächen erneuert werden, aber größere Schäden waren weder am Wohnhaus noch an den Gewächshäusern entstanden. In den Kriegs- und ersten Nachkriegsjahren stand die Produktion von Gemüse und Gemüsejungpflanzen im Vordergrund.
Nach der Währungsreform am 20. Juni 1948 stieg die Nachfrage nach Topf- und Schnittblumen und die Kulturen wurden der veränderten Nachfrage angepasst.

Das Ehepaar Heinrich und Anna van der Kemp hatte fünf Kinder: Heinrich junior, Anneliese, Franz, Christel und Gertrud. Sie wuchsen in der großen Gärtnerei und in einem lebendigen Umfeld heran und erlebten die Natur hautnah. Die Liebe zu Blumen und Pflanzen war und ist bis heute bei allen sichtbar.
Als sich 1954 ein Ende der Pachtzeit für den Horster Gartenbaubetrieb abzeichnete, orientierte sich Heinrich van der Kemp sen. um. Er pachtete 1954 eine leerstehende sechs Morgen große Gärtnerei in Dortmund-Huckarde. Durch Fachkenntnisse und ihre guten Kontakte zu Kunden und Lieferanten gelang der Familie mit vereinten Kräften der Neustart in Huckarde.

Aufbau der Waltroper Gärtnerei

Sohn Franz, inzwischen Gärtnermeister, wollte auf eigenem Grund und Boden eine moderne Gärtnerei errichten. 1960 kaufte er in Waltrop Leveringhausen das Grundstück „Auf dem Heiken 64" mit dem alten Wohnhaus.
Zu dieser Zeit lernte er in Soest in der Baumschule Pfingsten seine Frau Hedwig Rickers aus Twistrin-

gen kennen. Sie ist eine begeisterte Naturfreundin und hat zeitlebens Freude an Blumen und Pflanzen. Beide heirateten 1962. Mit Mut, Zielstrebigkeit und Fleiß begannen sie mit dem Aufbau der Gärtnerei auf dem neuerworbenen Grundstück. Schon im Dezember 1963 wurden die ersten Gewächshäuser verglast.
Im Frühjahr 1964 begann der Bau des neuen Wohnhauses. Im Dezember 1964 konnten Hedwig und Franz van der Kemp einziehen. Das fast 100 Jahre alte Wohnhaus, in dem noch die Familien Leinke, Kröner und Frau Tigges wohnten, ist 10 Jahre später abgerissen worden.

Februar 1969, rechts der Eingang zum neuen Wohnhaus, dahinter der Hanomag LKW und das alte Wohnhaus, das 1972 abgerissen worden ist.

Nachdem im Sommer 1964 die Produktion in der Waltroper Gärtnerei begann, wurde sie wirtschaftlich mit der Pachtgärtnerei in Huckarde zu einem Unternehmen zusammengeführt. Zunächst haben Vater Heinrich und Sohn Franz während einer fünfjährigen Übergangszeit den Gartenbaubetrieb van der Kemp gemeinsam geleitet. Danach waren Franz und Hedwig van der Kemp alleinige Inhaber. Die Gärtnerei in Dortmund – Huckarde wurde nach Ende der Pachtzeit 1988 aufgegeben.

Das Unternehmen entwickelte sich in den nächsten zwei Jahrzehnten, trotz Ölkrisen und extrem kalten Wintern, recht positiv. Investitionen wurden nur im Waltroper Betrieb vorgenommen. Nachbargrundstücke konnten erworben werden, neue moderne Gewächshäuser wurden errichtet und es entstanden neuartige Kohle- und Ölheizungsanlagen.

Der Waltroper Betrieb und der Bergbau

Die durch bergbauliche Einwirkungen entstandenen Schäden am Wohnhaus und in der Gärtnerei hielten sich in den ersten zwei Jahrzehnten noch in Grenzen. In den 1980er Jahren, als auf der Schachtanlage Achenbach in Lünen-Brambauer der Abraum nicht mehr verfüllt wurde, nahmen die Schäden von Jahr zu Jahr zu. Zunächst mussten jährlich einige hundert Glasscheiben ersetzt werden. Später wurden die Schäden an Türen, Lüftungen und an den Inneneinrichtungen immer größer. Als 1989 die Schließung der Zeche Achenbach feststand, entschloss man sich, in den nächsten vier Jahren bei laufender Bewirtschaftung umfangreiche Sanierungsmaßnahmen vorzunehmen. Nachdem der Kohleabbau im Juni 1991 endete, musste für die irreparablen Schäden am Wohnhaus (47 cm Schieflage) und an den Gewächshäusern eine Lösung gefunden werden. Nach verschiedenen Gesprächen kam es 1976/77 zu einem Vergleich, mit dem beide Seiten leben konnten.

Die Betriebsübergabe

Das Ehepaar Hedwig und Franz van der Kemp hat fünf Töchter, von denen sich drei für einen gärtnerischen Beruf entschieden haben.
Die erste Tochter Mechthild, eine Floristmeisterin, heiratete den Gartenbau Ing. Michael Sprave. Beide haben 1997 den Waltroper Betrieb übernommen. Unter der Firmierung „Gärtnerei van der Kemp Inhaber M+M Sprave GbR" leiten sie den Betrieb bis heute. In den vergangenen 26 Jahren haben sie die Glasflächen erweitert, eine große Pack- und Lade-

halle errichtet und Folien- und Freilandkulturflächen für moderne Kulturmethoden hergerichtet.

Vermarktung

Die Vermarktung erfolgt, wie schon in den vergangenen Jahrzehnten, hauptsächlich über den Blumengroßmarkt Dortmund, der fast täglich in den frühen Morgenstunden beliefert wird. Über die Abholmärkte der Absatzgenossenschaft Landgard in Herongen am Niederrhein werden zeitweise Waltroper Blumen und Pflanzen über ganz Deutschland und Österreich vermarktet. Während der Beet- und Balkonpflanzensaison, April bis Juni, findet zusätzlich der Kleinverkauf statt. Privatkunden können sich aus dem vielseitigen und umfangreichen Angebot ihre Pflanzen aussuchen, Blumenkästen bepflanzen lassen und Zubehör wie Erde und Spezialdünger einkaufen.

Der Senior Franz van der Kemp mit seiner Tochter Mechthild Sprave in der Verkaufsabteilug. Foto. Waltroper Zeitung (Forytta)

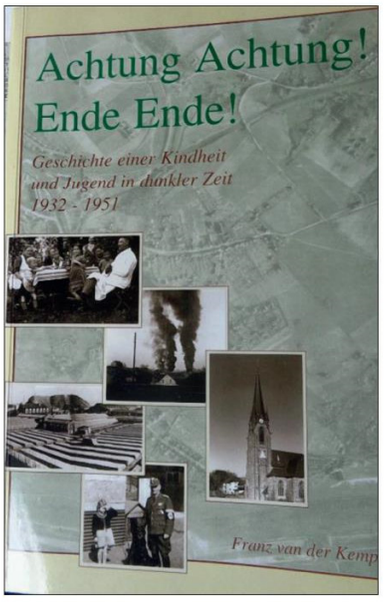
Die weiteren vier Töchter

Die zweite Tochter Jutta ist Grundschullehrerin und wohnt mit ihrer Familie in Welver.
Die dritte Tochter Susanne, eine Gartenbautechnikerin, heiratete nach Kempen in die Gärtnerfamilie van Soest ein. Ihre älteste Tochter Anne van Soest ist Gärtnerin in fünfter Generation.
Die vierte Tochter Doris, eine gelernte Kinderkrankenschwester, lebt mit ihrer Familie in Havixbeck.
Die jüngste Tochter Ria, eine Friedhofsgärtnermeisterin, hat es mit ihrer Familie nach Willich gezogen. Sie ist am Friedhofsamt der Stadt Mönchengladbach beschäftigt.

Zahlreiche der nicht erwähnten Familienmitglieder haben neben ihrem Beruf das Leben mit Blumen zu ihrem Hobby gemacht. Da wird in großen oder kleinen Gärten mit viel Liebe gesät, gepflanzt, getopft, für viele ein Stück Lebensqualität.
Allen aber ist gemeinsam, den Profi- wie den Hobbygärtnern dank des „grünen Gens", die Freude am Leben mit Pflanzen, die Liebe zu den Blumen und die Bewunderung ihrer Blütenpracht.

Waltrop, im August 2021
Franz van der Kemp

Information der Redaktion:
Der Autor hat sich auch mit der Waltroper Geschichte befasst (Kreuzanlage Rumsmühle und Hagelkreuz) und ein Buch geschrieben, das „Kindheit und Jugend in dunkler Zeit" 1932 bis 1951 beschreibt: Achtung Achtung! Ende Ende!



Anzeige

Pflegedienst

SONNENSCHEIN

Häusliche Alten- & Krankenpflege

24 Stunden Rufbereitschaft
für pflegerische Notfälle!

Bürozeiten:
Mo. - Fr. 9.00 bis 13.00 Uhr

bpa Mitglied

TELEFON
02309
5055

Wißemann GmbH, Dortmunder Straße 111, 45731 Waltrop

Immer für Sie da!

- Vertragspartner aller Krankenkassen
- Grundpflege & Behandlungspflege
- Enge Zusammenarbeit mit Ärzten und Therapeuten
- Qualitätssicherungsbesuche
- Hilfestellung bei allen Formalitäten
- Beratung zum Pflegebedarf
- Vermittlung von Pflegehilfsmitteln
- Hausnotrufsystem
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Stundenweise Verhinderungspflege
- Stundenweise Betreuung und Entlastungsleistungen in häuslicher Umgebung

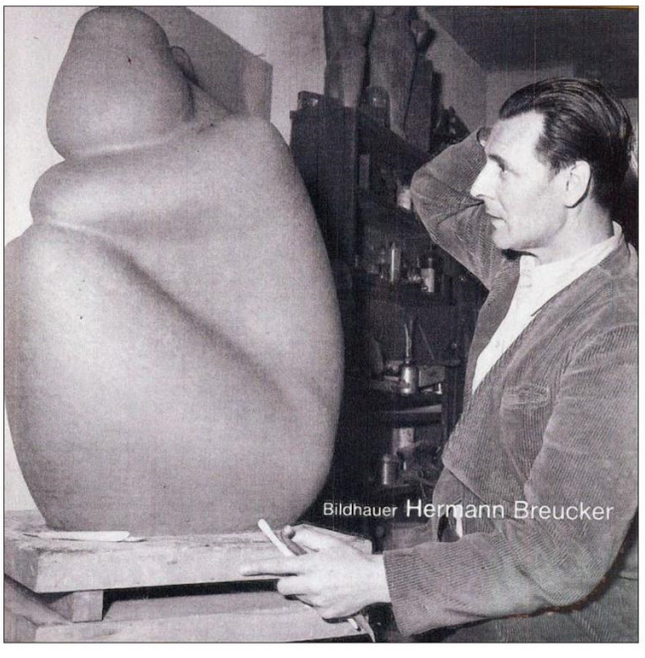
www.pflegedienst-waltrop.de

Aus der Heimatgeschichte

Sprachloses Staunen in einer lauten Welt- der Bildhauer und Grafiker Hermann Breucker

Paul Reding

Er wäre in diesem Jahr 110 Jahre alt geworden. Er, der Künstler Hermann Breucker, den heutige Kunstlexika nur noch zögerlich nennen. Gelegentlich lässt unter Kunstsammlern sein Name dennoch aufhorchen, wenn auf kleineren Auktionen das eine oder andere seiner Werke einen Käufer findet und er urheberrechtlich genannt wird als ein westfälischer Bildhauer und Holzschneider.



Der Bildhauer Hermann Breucker vor seiner Plastik „die große Sitzende"

Im Kreis Recklinghausen geboren, lernt der junge Breucker von der „Picke" auf als Lehrling das grafische Metier in einer Druckerei seiner Geburtsstadt Waltrop kennen. Seine künstlerische Begabung macht ihn schon bald zu einem willkommenen ernsthaften Mitarbeiter dieser Zunft. So darf der junge Breucker noch in der Ausbildung bereits Linolschnitte zu großformatigen Plakaten anstehender Kulturveranstaltungen im gesamten Kreisgebiet erstellen. Sein Talent fällt in Rathäusern auf. Er gestaltet nun auch künstlerisch eigenwillige Broschüren, Werbehefte, Wurfzettel für Stadt und Kreis, meist unter Verwendung des handgeschnittenen Textes und Bildes in Linoleum.

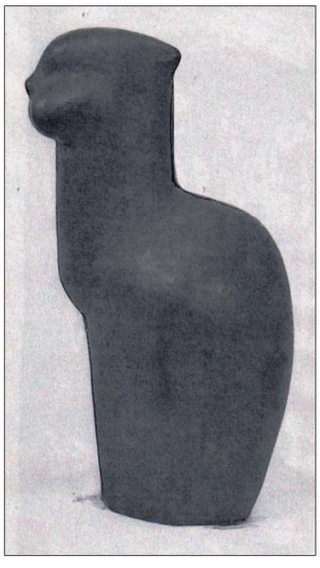
Zuhause in der kleinen Wohnung seines auf der Zeche Waltrop malochenden Vaters gelingen ihm erste eigene, künstlerisch anspruchsvollere Zeichnungen und Drucke. Sprachloses Staunen über die Ausdruckskraft seiner Arbeit beglückt ihn, gleichzeitig ängstigt ihn mehr und mehr das dumpfe bisher unerfüllte Drängen nach draußen.

Diese Befreiung aus der Enge der Bergarbeitersiedlung erlaubt dem Heranwachsenden das Kunstsammlerehepaar Gröppel, das dem ernsthaften jungen Mann in dessen Bochumer Haus ein offenes Atelier zur Verfügung stellt.

Hier nimmt der schüchterne Breucker teil an Diskussionsabenden gestandener Literaten und Künstler. Er hört zu, wissbegierig, hellwach, um mehr zu erfahren über Weltbild, Literatur und Kunst. Die stolze Grafik- und Bildersammlung und die das Haus Gröppel ausschmückenden Werke namhafter Künstler geben dem Suchenden Impulse eigenen Schaffens. Vornehmlich sind es Druckgrafiken der Expressionisten Schmitt-Rottluff, Nolde, Barlach, Kollwitz.

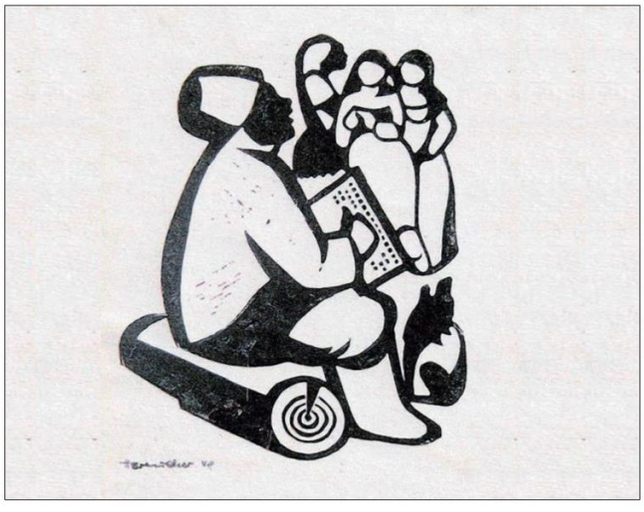
Welch ein bewegendes Glück für den jungen Mann, aus der bescheidenen westfälischen Bauerschaft stammend, das Geschaute empfindsam und eigenständig umzusetzen. Aufregend ist der Gebrauch verschiedener Materialien wie Holz, Mergel und Stein. Ein Klumpen Ton wandelt sich in seinen Händen zum Modell einer „Sitzenden jungen Grazie", ein roher Stein gleicht, mühselig behauen, bald einer sich „sonnenden Katze", Schlichte Armierungseisen verbiegt er mühevoll zu einer „stehenden Männergruppe"

Seine kunstbemühten Hauseltern ermöglichen dem jungen Mann schon bald in namhaften Galerien des Reviers auszustellen; sind sie doch als Mäzene von der künstlerischen Tiefe seiner Arbeiten längst schon überzeugt. Sie machen ihn und seine Arbeiten mit betuchtem Publikum bekannt.



Eine auf das Wesentliche reduzierte Plastik „die Katze"

Jäh bricht alles zusammen, als die Nationalsozialisten ihre Macht brutal nutzen und unbequeme Künstler mundtot machen, ihre Werke als "entartet" der Vernichtung preisgeben.
Auch Breuckers Arbeiten gehören dazu. Zudem wird er wie andere mit Ausstellungsverbot belegt.
Dann unsäglicher Kriegseinsatz des sensiblen Dreißigjährigen. Russlandfeldzug, brennende Steppen, bettelnde Bauern und Kinder, die ihn, den Soldatenknecht, dennoch anlächeln.



In Erinnerung an den russischen Feldzug einstandener Linolschnitt „russisches Dorfleben"

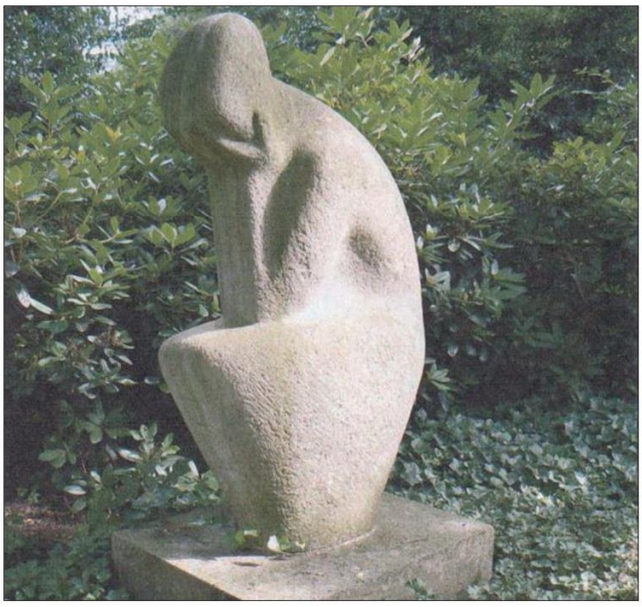
Ihn, den sensiblen Mann aus Westfalen umgibt traumhaft nur noch Tod und Verderben.
Sechs Jahre später kehrt Breucker endlich zurück aus Krieg und Gefangenschaft, reifer, noch stiller geworden. Erneutes künstlerisches Aufbäumen. Es entstehen seine Russland-Steppenbilder.

Im Kopf festgehaltene Szenen, Begegnungen und schreckhafte Erinnerungen leben nun in Zeichnungen als Einblattdrucke (Monotypie) und Linolschnitt wieder auf. Gekonnt seine Strichführung, alles Überflüssige weglassend. Seine Kindergesichter aber leicht und gefällig wiedergegeben. Die Gesichter alter Bäuerinnen karg und verhärmt. Die Steppenlandschaft raumgreifend kahl mit brüchiger Behausung durchbrochen, mit wenigen Strichen dennoch erfasst.

Breucker ist nun wieder ganz Künstler. Mancher Galerist erinnert sich seiner Arbeiten.
Im Umbruch der Nachkriegszeit wird er 1948 mit Hans Werdehausen, Gustav Deppe, Ernst Schumacher u.a. zum Mitbegründer des Vestischen Künstlerbundes „Junger Westen", der sich aber 1962 wieder auflöst und nur noch als Namensgeber des „Kunstpreises Junger Westen" gilt.
Der wieder entdeckte Breucker stellt seine grafischen Werke in Münster, Konstanz, Kassel, sogar in Schweden aus. Sein Sujet wechselt. Er greift nunmehr mit Vorliebe wieder zu Ton und Stein, richtet sein Werk bildhauerisch aus. Er ist gefragt. Aufträge mehren sich. Inmitten des Fried-

„Sitzendes russisches Mädchen" heißt diese Grafik

Aus der Heimatgeschichte



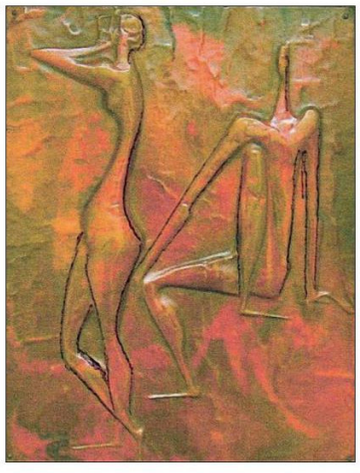
„Die große Trauernde" ein „Meisterstück" Breuckers für den Friedhof in Marl.

Ein Kreuzweg aus zwölf Stationen für den St. Annaberg in Haltern von Breucker modern und zeitnah geschaffen

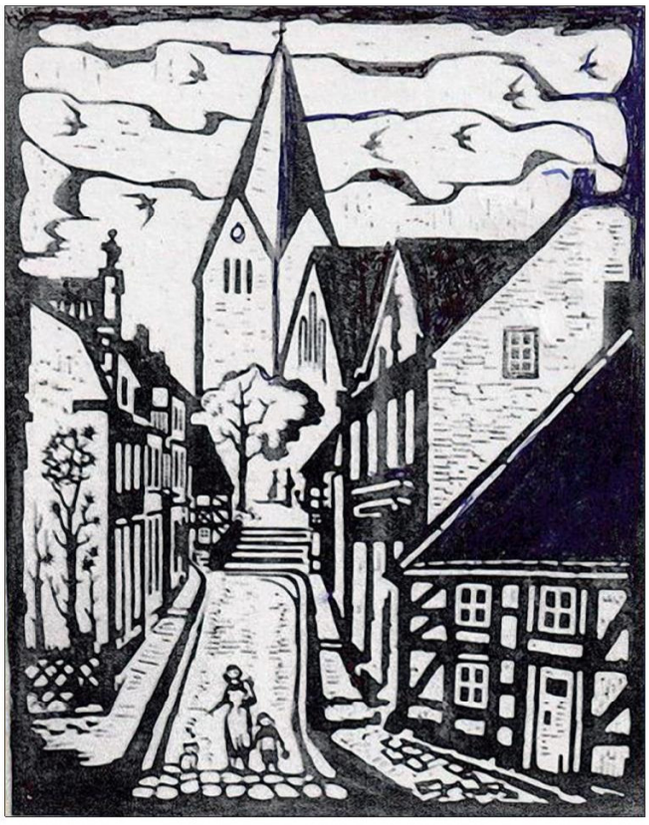
hofes der Stadt Marl beeindruckt bald eine in sich ruhende Skulptur aus Stein. Er nennt sie „die große Trauernde".
Für eine Gebäudewand des Krankenhauses Bergmannsheil in Bochum ringt er dem Stein eine fast orientalisch anmutende Frauenfigur ab. St. Barbara ihr Titel. Hintergründig ist sie umwoben von einem Förderturm aus Stahldraht, als Zeichen der Verbundenheit zum Bergbau.
Für den St. Annaberg in Haltern fertigt er zwölf druckgrafisch bedeutende Kreuzwegstationen im Auftrag der vertriebenen Schlesier aus Beuten und Umgebung an.

Mehrere Jahre machen sie in ihrer modern reduzierten Geschlossenheit die Besucher der St. Marienkirche betroffen. Jahrzehnte Später werden sie durch dauerhafte Bronzereliefs eines anderen Künstlers ersetzt.
Als jüngerer Kollege ist es mir nur wenige Jahre vergönnt, den feinfühligen Herman Breucker in Waltrop bis zu seinem Tode 1974 begleiten zu dürfen. Sein jetziges- Werkmaterial ist nun Kupferblech.

Er formt es reliefartig aus. Über eine Gasflamme gehalten, bekommt das Bild seine eigentümlich, buntschillernde Patina. In Holz arbeitet der Künstler nur noch selten, wohl aber noch mit Lehm und Ton. Seine Plastiken sind kleiner, auf Wesentliches reduziert, behalten aber Kraft und Stärke wie bisher bei.
In Gesprächen über Kunst und Leben, gab er mir des Öfteren zu verstehen, dass er hier in seiner Heimatstadt Waltrop tatsächlich nach dem Kriege ums Überleben kämpfen musste. Die Not war groß, Kunst schrie nach Brot. Aber wer dach-



Ein Kupferrelief mit dem Titel „Adam und Eva" zeigt den Charme von Form und Farbe

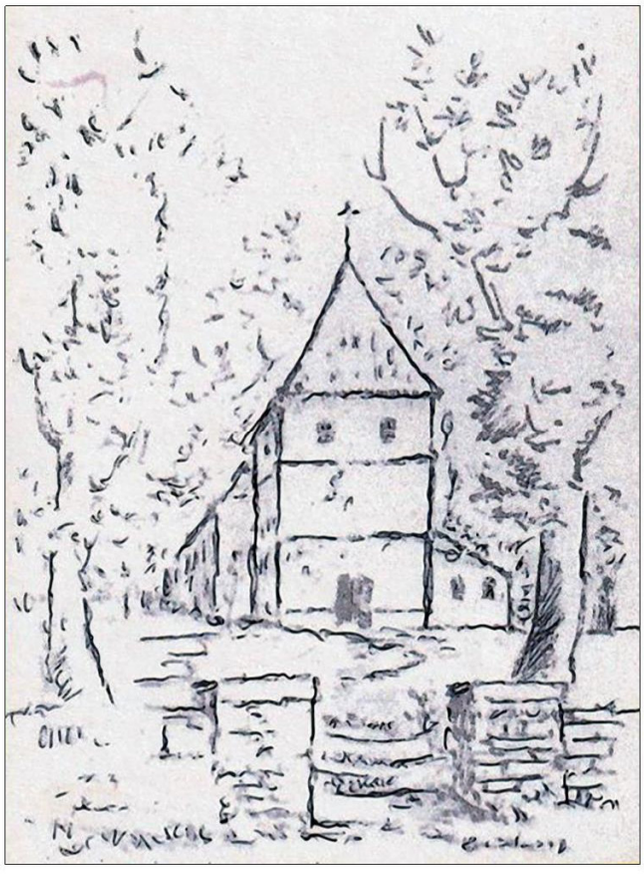


Vielbegehrt der Linolschnitt „Blick auf St. Peter von der Rösterstrasse“ aus

te schon in der Zeit des Umbruchs an Holzschnitte und Zeichnungen von Hermann Breucker.

Doch es erfüllte ihn mit Stolz, wenn er bei Bauern in Holthausen und Lippe für die Zeichnung des „Malerischen Winkels“ von St. Peter etwas Speck tauschen konnte, in der Apotheke Arzneien erhielt, beim wohlwollenden Herrenausstatter eine neue Cordhose bekam.

Zudem gedachten allmählich auch „Pohlbürger“ über den preiswerten Ankauf von Kleinkunst ihres heimischen Bildhauers nach. Mit dem Bau der Stadthalle erwarb das Rathaus mehrere seiner Kupferreliefs, einer der viel zu wenigen öffentlichen Aufträge der Stadt
Ein Satz des sensiblen Künstlers ist mir weit mehr in Erinnerung geblieben: „Als Soldat im Ostfeldzug habe er wintertags den Befehl erhalten, mangels Brennholz, ehrwürdige alte Ikonen ins Feuer zu werfen“.
Es ist nur ein kurzer Satz. Aber noch heute sehe ich den Mann mit tränenblinden Augen vor mir stehen.



De Leichtigkeit des Zeichenstiftes offenbart sich in der Skizze „Laurentiuskapelle in Levringhausen“

Auflösung des Rätsels auf dem Titelblatt:
Ein Jugendfreund von Hermann Breucker wohnte vor 100 Jahren in diesem Haus, Bahnhofstr. 93, nämlich der später berühmte Schauspieler Heinz Rippert, aus dessen „Jugenderinnerungen“ wir in der nächsten Ausgabe im Original berichten werden.

Aus der Heimatgeschichte

Der Platz vor St. Peter

Ursula Boeck

Auf dem Platz vor St. Peter steht ein Brunnen. Petrus reckt seine Arme durch das kühle Nass zum Himmel. Ob aus Freude, weil es ihm bei uns gefällt oder Gott um Erbarmen bittend, weil er auch viel Ungutes sieht, kann man nicht genau sagen.

Es ist schön auf dem Platz, meist ist es still, als ob er von vergangenen Zeiten träumt, von guten aber auch von schlimmen.
Unweit vom Brunnen tickt das alte Uhrwerk aus dem Turm. Vor Jahren liebevoll restauriert und heute mit Strom betrieben.

Die Fassaden der Kirche ragen empor, fast drohend und doch so vertraut. Manchmal möchte ich mich anhand einer Zeitmaschine in die Vergangenheit einklinken und sehen, wie es „Damals" war.

Der Platz ist auch etwas unheimlich, da wir wissen, dass hier früher die Toten begraben wurden. Der Platz von St. Peter gibt auch den Blick auf die ältesten Fachwerkhäuser frei, alles erzählt von „Damals". Er ist auch ein besinnlicher Platz. Es sind die letzten Schritte bis in die Kirche, er lädt zur Andacht ein.
Wie oft kann ich diese Schritte noch tun, ehe auch ich zur Vergangenheit gehöre.

Fotos: Eugen Holtkamp

De Plass vöh St. Peter

Op dem Plass vöh St. Peter steiht en Born. Petrus büöhrt siene Jährm düer dat kauhle Natt tam Himmel. Ob ut Trei, wiel et iäm bie us gefällt oer Gott üm Erbarmen bittend, wiel he aouk vüell Unguets sieht, kann man nit so genau seggen. Et es schöün op de Stier un meist es't wehn still, as op he van vegangenen Tieden drömt, van gueden ower aouk van argen. Nich wiet vam Born tickt dat aolle Uhrwiärk ut de Turm. Vöh ennigen Jaohren met Hiärt restaureet un vandage met Strom angedriewen. De Muer van de Kiärk reckt sick hough noh buowen fast düester un dooh so vetrud. Mangs möch eck me met enne Tiedma schien in de Vegangenheit torügvesetten üm to seihen wo dat „Domols" so woahr. De Stier es me aouk een bittken plümerant wiehl hier fröüher de ganzen Daoen inne Jähr begraben wuohrn. De Stier giwt aouk de Blick op de öllsten Fachwerkhüser frie, allet vetällt van „Domols". Het es aouk ne besinnlike Stier. Et sinn de lesten Schritte bis inne Kiärk un läd to Andacht in. Wo faack kenn eck de noch daoen, bis eck aouk Vegangenheit sinn?

Anmerkung der Redaktion: Willi Herden hat den Text „Platz vor St. Peter" ins Plattdeutsche übertragen.

Schilda rettet die Welt –

die Lotterie papatastisch und akkurat

Eugen Holtkamp

Die Zeiten sind nicht gerade die besten, aber wann waren sie es je!? Pandemie, Klimakatastrophen und politisches Versagen der Herrschenden überschwemmen unsere kleine Welt.

Nur unser Schilda ist ein Hort der Vernunft und hat die Patentlösung parat! Eine Lotterie, die alle Menschen anspricht und glücklich macht. Als treffliches Beispiel dient hier die staatliche spanische Weihnachtslotterie, „El Gordo" (Der Dicke) mit fast 3 Milliarden Euro Umsatz. Ganz Spanien, viele Familien, Dörfer und Betriebsgemeinschaften kaufen sich Lose und fiebern dem Tag der Ausschüttung entgegen.

Zwei Tage vor Heiligabend hat die Weihnachtslotterie 2020 Tausenden von Spaniern zu einer vorzeitigen Bescherung verholfen. Die größte Lotterie der Welt schüttete bei der Ziehung der Glückslose Gewinne von insgesamt mehr als zwei Milliarden Euro aus. Da ein ganzes Los 200 Euro kostet, kaufen die Spanier sich meist nur Anteile in Form von Zehntel-Losen oder teilen sich Gemeinschaftslose mit Freunden und Kollegen. Fast jeder hat ein Teillos und hofft auf den großen Gewinn. Im letzten Jahr traf es Loskäufer aus Madrid, darunter arme Einwanderer und Fast-Arbeitslose. Der erste Hauptgewinn, genannt „El Gordo" (der Dicke), und der zweite Preis gingen an Loskäufer in der Hauptstadt und der Vorstadt Getafe.

Die Auslosung von „El Gordo" sieht sich ganz Spanien live im Fernsehen an. Schulkinder singen dann die ausgelosten Zahlen vor.

Was hat das alles mit Schilda zu tun?

Schilda will die ganze Welt retten und hatte die geniale Idee, es den Spaniern nachzumachen, nur das Los wird hier die Impfbescheinigung sein, die zum kostenlosen Erwerb eines Loses berechtigt, das Millionengewinne wie bei „El Gordo" garantiert. Die Impfquote wird bei diesen Gewinnaussichten wohl schnell bei 90% ankommen, so meinen die Verantwortlichen in Schilda. Die Finanzierung werden nicht die Erwerber der Lose übernehmen müssen, sondern Sponsoren, staatliche Stellen und Interessierte aus der Wirtschaft.

So wird die Menschheit durch Schilda vor der Corona-Pandemie gerettet!!!

Die Schilda-Nachrichten möchten aber auch an die Hits der vergangenen Saison anknüpfen:

- Das von uns vorgestellte Tier des Jahres, die Wölfin „Gloria von Wesel" aus Schermbeck hat einen Welpen geboren, der hilflos aufgefunden wurde. Nach intensiver Untersuchung und gesundheitlicher Versorgung wurde er an den Fundort zurückgebracht, damit er wieder Anschluss an seine Mutter finden kann.
- Ein vergessenes Wort aus dem vergangenen Jahrhundert wurde zum Jugendwort des Jahres 2018 gewählt: Ehrenmann. Auch das Jugendwort von 2020 lost ist jetzt natürlich völlig „out". Der allen bekannte Buchverlag hat in seiner Online-Befragung Top 10 Voting jetzt die Wörter vorgeschlagen, über die abgestimmt werden kann:
  wild, Digga, sus, sheesh, Cringe, same, Geringverdiener, Mittwoch, papatastisch, akkurat.

Leider kann ich wegen fortgeschrittenen Alters nicht mehr mitabstimmen. Aber ich finde papatastisch wirklich fantastisch. Akkurat ist mir übrigens aus meiner Jugendzeit vor weit über 60 Jahren noch gut bekannt und auch wirklich zutreffend.

Quellen: Wikipedia und Zeitungen

Das ist eine Glosse/Satire. Schilda-Nachrichten sind mal ganz wahr, mal teilweise erfunden, enthalten aber immer wenigstens ein Körnchen Wahres.

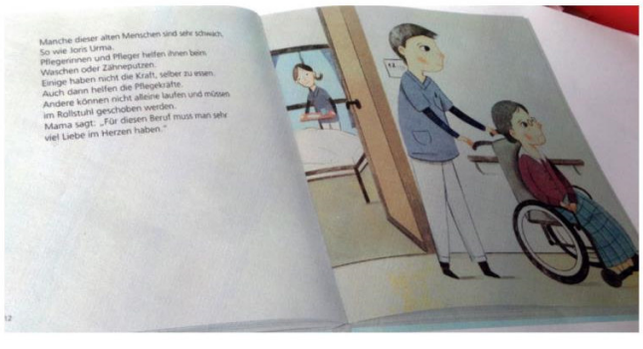
Für Sie gelesen

Jori, Urma und Herr Brause

Buchbeschreibung

Laura Wulf (11 J.) und
Ulrike Wulf

Jori ist ein kleiner Junge, der seine Uroma im Altenheim besuchen kommt, er nennt seine Uroma aber stets „Urma".
Jori lernt nette Menschen kennen, u.a. auch Herrn Brause.
Dieses Kinderfachbuch über Altenheime kann ich Kindern unter 10 Jahren empfehlen, da das Buch kindgerecht geschrieben ist und selbst aus langweiligsten Orten Abenteuer darstellen kann.
Jori geht mit seiner Mama seine Uroma im Altenheim besuchen, in dem viele alte Menschen wohnen. Sie werden von Pflegerinnen und Pflegern betreut. Jori erinnert sich gerne an seine Urma, weil sie oft von ihrer Kindheit erzählt und heute viel Zeit dazu hat.
Er lernt auch die Mitbewohner von Urma kennen, wie z.B. Herrn Brause und Frau König, die ihm auch aus ihrem Leben erzählen.
Nachdem seine Mama sich lange mit Urma unterhalten hat, möchte sie nun wissen, ob er Langeweile hatte, was er natürlich verneint und ob er beim nächsten Altenheimbesuch seinen Freund Mads mitnehmen möchte. Er sagt „ja", denn er freut sich jetzt schon auf den nächsten Besuch im Altenheim.



Veronika Demes, Judith Loske,
Michael Graber-Dünow
Jori, Urma und Herr Brause
Ein Kinderfachbuch über Altenheime
Mabuse-Verlag 2020, 57 S., 16,95 Euro
ISBN 978-3-86321-531-6

Dieses Kinderfachbuch zeigt fantasievoll, dass das Altenheim ein Ort der Begegnung ist und jeder Mensch spannende Geschichten zu erzählen hat. Der Fachteil von Heimleiter Michael Graber-Dünow gibt Hintergrundinformationen und hilft Eltern, ErzieherInnen und PflegerInnen dabei, die Besuche für Kinder vorzubereiten und zu begleiten. Für Kinder ab 5 Jahren.

Über die Autoren:
Veronika Demes, geb. 1967, arbeitete viele Jahre als Erzieherin in Kindertagesstätten. Nebenbei beschäftigt sie sich mit gesunder Ernährung, entwickelt Kochrezepte und denkt sich Geschichten und Gedichte aus. Sie hat zwei erwachsene Töchter und lebt mit ihrem Mann und dem Hund Bolle im Münsterland.
Judith Loske wurde 1988 im Ruhrgebiet geboren. In ihrer Kindheit wollte sie entweder Astrophysikerin oder Archäologin werden. Aber dann entdeckte sie ihre Liebe für Kunst und Geschichten. Also studierte sie Illustration und arbeitet seitdem als Kinderbuchillustratorin. Inspiriert wird sie vor allem von ihren beiden Katzen, die ihr häufig bei der Arbeit zusehen.
Michael Graber-Dünow, geb. 1957, ist Dipl.-Sozialarbeiter, staatlich anerkannter Altenpfleger und seit 30 Jahren als Heimleiter in Frankfurt/Main tätig. Zahlreiche Buch- und Zeitschriftenveröffentlichungen zur sozialpolitischen Problematik der Altenhilfe sowie zu Milieutherapie und Kulturarbeit.

Quellen: Texte und Bilder des Buches mit Genehmigung des Verlags

Wenn man einen Finanzpartner hat, der die Region und ihre Menschen kennt.

Sprechen Sie mit uns.

sparkasse-re.de

Wenn's um Geld geht